

# Calwer Tagblatt

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

MONTAG, 1. DEZEMBER 1952

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

8. JAHRGANG / NR. 238

## 25 Prozent ungültige Stimmen an der Saar

Keine Änderung der innenpolitischen Situation im Saargebiet / Wahlbeteiligung 93 Prozent

SAARBRÜCKEN. Seitens hat eine Landtagswahl so großes politisches Interesse geweckt, wie die gestern bei regnerischem Wetter im Saargebiet durchgeführten Wahlen zum Saarlandtag, der 50 Mitglieder haben wird. Nach den in den ersten Morgenstunden des Montag vorliegenden Ergebnissen werden die Geschicke des kleinen Industrielandes, wie schon in den letzten fünf Jahren, auch in Zukunft in den Händen der Christlichen Volkspartei (CVP) angehörenden Regierungschefs Hoffmann liegen. Die Wahlbeteiligung bewegte sich zwischen 90 und 95 Prozent. Gegenüber der Landtagswahl von 1947, als 95,7 Prozent der Wahlberechtigten zur Urne gingen, bedeutet das einen kleinen Rückgang. Demgegenüber ist die Zahl der ungültigen Stimmen, die 1947 nur 14,1 Prozent betrug, etwa auf 25 bis 30 Prozent hochgeschwollen. Das ist eine Folge der Unterdrückung der prodeutschen Parteien, die ihre Anhänger zur Stimmenthaltung oder Abgabe weißer Stimmzettel aufgefordert hatten.

Kurz nach Öffnung der Wahllokale war bereits eine beachtliche Beteiligung der Wähler zu verzeichnen, die nach dem Kirchgang sprunghaft anstieg. In den Gottesdiensten hatten die Geistlichen beider Konfessionen den

### Vorläufiges Ergebnis

Heute morgen kurz nach 1 Uhr lag von den Saarwahlen folgendes vorläufige Ergebnis vor (die Zahlen in Klammern sind die Ergebnisse der Landtagswahlen vom 3. Oktober 1947):

Wahlbeteiligung: 93 Prozent (95,7); gültige Stimmen: 75 Prozent (85,9).

Es entfielen auf: CVP: 55 Prozent der Stimmen (51,2); SPS: 32 Prozent der Stimmen (32,8); KP: 10 Prozent der Stimmen (7,6); DV: 3 Prozent.

Gläubigen empfohlen, die Gewissensentscheidung für oder gegen eine Stimmabgabe selbst zu treffen. Der Wahltag verlief von unbedeutender Zwischenfällen abgesehen im allgemeinen ruhig.

## Heuß: Wir dürfen nie vergessen

Bundespräsident weiht Mahnmahl im früheren KZ. Bergen-Belsen ein

BERGEN-BELEN. Bundespräsident Theodor Heuß sagte am Sonntag in einer Gedenkrede zur Einweihung des Mahnmahls für die Opfer des nationalsozialistischen Konzentrationslagers Bergen-Belsen: „Die Deutschen dürfen nie vergessen, was von Menschen ihrer Volkzugehörigkeit in diesen schamreichen Jahren geschah“. In Bergen-Belsen sind in 13 Sammelgräbern und 11 Einzelgräbern 22.500 Deutsche und Ausländer, die dem Hitler-Ter-

ror zum Opfer fielen, zur letzten Ruhe gebettet.

Der Bundespräsident betonte, daß die volle Grausamkeit der in Konzentrationslagern begangenen Verbrechen erkannt werden müsse und nicht mit der Berufung auf irreführende „Staatsraison“ beschönigt oder bagatellisiert werden dürfe. „Wir haben von den Dingen gewußt“, erklärte Heuß. „Wir wußten auch aus den Schreiben evangelischer und katholischer Bischöfe, die ihren geheimnisvollen Weg zu den Menschen fanden, von der systematischen Ermordung der Insassen deutscher Heilanstalten.“

Das Mahnmahl, ein 26 m hoher Sandstein neben einer 50 m langen Gedenkmauer, auf der Inschriften in elf Sprachen an die Opfer des Faschismus erinnern, legte anschließend der Bundespräsident einen Kranz nieder.

## FDP gegen Sammlungspartei

Liberaler Linie wird beibehalten / Standort bleibt die Mitte

Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

th. STUTTGART. Der Geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes von Baden-Württemberg der FDP/DVP hat auf einer internen Sitzung in Karlsruhe die Haltung der südwestdeutschen Delegierten auf dem Bundesparteitag in Bad Ems gebilligt, die „als wirksamer Beitrag zur Aufrechterhaltung der Einheit der Partei zu werten“ sei. Die Entwicklung zu einer „Sammlungspartei mit unklarem Programm und Ziel“, wie sie der rechte Flügel der Bundespartei vertritt, wurde entschieden abgelehnt.

In der Aussprache wurde zum Ausdruck gebracht, daß die von den südwestdeutschen Demokraten verfolgten Grundsätze des Liberalismus wichtiger seien als die Einheit der

und zu einem guten Abschluß gebracht werden.

Dr. Heinz Braun vom Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Saar (SPS) äußerte sich erfreut über das Ergebnis der Wahlen, das eine Basis für erfolgreiche deutsch-französische Verhandlungen bilde. Er wünschte die europäische Seite der Wahl mehr zu betonen als Stimmverschiebungen zwischen SPS und DV. Um das Ziel der deutsch-französischen Verständigung nicht zu gefährden, solle man nicht eine deutsche Niederlage an der Saar hervorkehren wollen.

### Reaktion in Bonn

BONN. Am Sonntagabend wurde nach dem Vorliegen der ersten Wahlergebnisse aus dem Saargebiet von amtlicher Seite erklärt, es sei „immerhin recht beachtlich, daß sich nur stark 70 Prozent aller abgegebenen Stimmen als gültig erwiesen hätten“. Der Appell der Bundesrepublik an die Saarbevölkerung, ihr Bekenntnis zum Deutschtum durch die Abgabe weißer Stimmzettel zu bekunden, habe seinen Eindruck nicht verfehlt.

### 20 Verletzte bei Zugzusammenstoß

WESEL. Im Bahnhof Wesel am Rhein fuhr am Sonntag eine Lokomotive auf einen Personenzug auf. Dabei sind drei Reisende schwer und siebzehn leicht verletzt worden. Nach den Angaben des Lokomotivführers sollen die Bremsen versagt haben.

## Bemerkungen zum Tage

### Es bleibt beim alten

th. Über den Ausgang der Wahlen zum saarländischen Landtag werden jene enttäuscht sein, die angenommen haben, daß die Saarbevölkerung ihren bisherigen politischen Führern in Scharen davonlaufen werde. Der Appell des deutschen Bundestages, des Bundesministers Kaiser und der Parteien, die deutschgesinnte Bevölkerung solle ihren Protest gegen die undemokratische Ausschaltung prodeutscher Parteien durch die Abgabe weißer Stimmzettel kundtun, hat zweifellos keine Lawine ins Rollen gebracht. Immerhin ist es beachtenswert, daß sich mehr als 25 Prozent der Wähler, die den Gang zur Urne betreten haben, nicht entschließen konnten, den autonomen saarländischen und Frankreich-freundlichen Parteien ihre Stimme zu geben. Von diesem Jähtrauern hat auch die Kommunistische Partei profitiert, die ihren Stimmenanteil erhöhen konnte.

Innenpolitisch wird sich im Saargebiet nach dieser Landtagswahl kaum etwas ändern. Die saarländischen Sozialdemokraten, deren Vorsitzender Richard Kirm scharfe Kritik an der Haltung Ollenhauers und der SPD übte und diese Haltung als einen „Verrat an der Ar-

## Eintracht Frankfurt führt

In der süddeutschen Fußballoberliga gelang es am gestrigen Sonntag keinem der Spitzenreiter, beide Punkte zu erringen. Der Tabellenerste Eintracht Frankfurt mußte in einem Heimspiel gegen Schweinfurt einen Punkt abgeben, konnte aber dennoch seinen Spitzenplatz mit fünf Punkten Vorsprung halten. Der VfB Stuttgart büßte auf eigenem Platz gegen den 1. FC Nürnberg nach einer 2:1-Niederlage beide Punkte ein und rutschte damit auf den vierten Platz zurück. Die Offenbacher Kickers, die zu Hause gegen 1860 München 1:1 unentschieden spielten, stehen damit vor dem VfB Stuttgart. Als einzige Mannschaft von der vorderen Tabellengruppe holte sich der KSC Mühlberg/Elbnitz nach einem 3:0-Heimsieg über den VfR Mannheim beide Punkte. Aus der Gefahrenzone löste sich der FC Augsburg durch einen 3:1-Sieg über Ulm 46.

### Handballsieg über Frankreich

Bei dem Länderspiel der deutschen Handballfrauen gegen Frankreich siegte die deutsche Mannschaft nach einem überlegenen Spiel klar mit 6:0.

West-Süd-Block: 21 - 1111110201 (Ohne Gewähr)

beiterbewegung“ bezeichnete, gaben in der Montagsausgabe ihres Organs „Volksstimme“ zu, daß die Partei des Ministerpräsidenten Hoffmann einen unbestreitbaren Sieg errungen habe.

Die Wogen des Wahlkampfes werden verebben, und man wird sowohl auf deutscher als auch auf französischer Seite mit nüchternem Blick für die politischen Realitäten die Verhandlungen über die Saar weiterführen müssen. Das Volk an der Saar hat gesprochen, wenn auch nicht vergessen werden darf, daß es einem Teil dieses Volkes nicht möglich gewesen ist, ein eindeutiges Bekenntnis abzulegen.

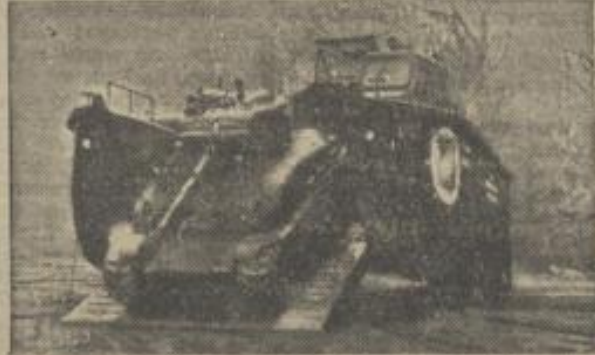
### Kardinäle

wa. Die seit Jahren von der katholischen Welt erwartete und am Samstag erfolgte Neuernennung einer Reihe von Kardinälen durch Papst Pius XII. kann als eine Beibehaltung der traditionellen Verhältnisse innerhalb der Führung der römischen Kirche gewertet werden. Die bisher vielfach begehrte Erwartung einer Erweiterung des Heiligen Kollegiums sowohl der Zahl als den Nationalitäten nach hat sich nicht bestätigt. Das lateinische Übergewicht im Kardinalskollegium mit fünfzig Kardinälen italienischer Abkunft bleibt gewahrt. Dieses Übergewicht wird voraussichtlich den Ausgang der nächsten Papstwahl entscheidend beeinflussen, ist doch die wichtigste Aufgabe der Kardinäle die Wahl des Nachfolgers auf dem Stuhle Petri. Überrascht hat dagegen die Ernennung des Agramer Erzbischofs epinac — soll man sie als einen erneuten Protest gegen das Tito-Regime deuten oder als ein Entgegenkommen der Kurie, die nun Stepinac nach Rom berufen könnte? — und die Krienerung des polnischen Primas Wyschinski, der sich lange um einen Modus vivendi mit den Kommunisten seiner Heimat bemühte. Hängt die Nichternennung Tardini und Montini, der beiden engsten Mitarbeiter des Papstes, mit dessen Absichten zur Reform der Kurie zusammen? Kein Außenstehender wird diese Frage beantworten können. Zunächst scheint jedenfalls, daß alles beim alten bleibt. Uns freut daß auch ein deutscher Bischof unter den Neuernannten sich befindet. Dr. Wendel ist nach Bettinger und Faulhaber der dritte Münchner Kardinal, der aus Speyer stammt. „Nur die erlesensten Männer“ — die Worte des Tridentinischen Konzils — sind berufen, die Auswahl der Kardinäle — sind berufen, die Fülle der Aufgaben, die Kirche und Welt dem Papste stellen.

### Französischer Soldat erstochen

Bedauerlicher Zwischenfall im Kreis Saarburg TRIER. In der Winzergemeinde Ockfen, bei Saarburg, das zur Bundesrepublik gehört, ist in der Nacht zum Sonntag der 22 Jahre alte französische Karonier Ernest Dubois auf der Dorfstraße überfallen und erstochen worden. Ein zweiter Soldat wurde verletzt. Als Täter ist der 43 Jahre alte Martin Benschmüller aus Ockfen verhaftet worden. Ein Komplize ist noch flüchtig.

Der Landrat des Kreises Saarburg bezeichnete den Zwischenfall in Ockfen als eine „menschlich wie politisch gleichermaßen bedauerliche Angelegenheit“. Nach seinen bisherigen Ermittlungen sei der Täter kein Nationalsozialist, sondern ein Antifa ist, der allerdings als ein „Raubbein“ bekannt sei.



V.l.n.r.: Hinlegen, befehlt der Vopo-Ausbilder einem ostzonalen FdJ-Angehörigen, der zu einer aus jungen Männern und Mädchen bestehenden Übungsgruppe gehört, die bei der Volkspolizei Schießausbildung erhält. — Die amerikanischen Streitkräfte haben ein neues Landungsboot in Dienst gestellt, das auch auf den Strand fahren kann. Das 60-t-Boot besitzt einen Kran mit 35 t Tragfähigkeit. Es kann einen schweren Panzer oder auch eine Lokomotive an Bord nehmen. Seine Riesenräder werden von je einem Dieselmotor mit 165 PS angetrieben. — Am 3. Dezember werden die englischen Postanstalten die erste englische Briefmarke mit dem Bild der neuen Königin an ihren Schaltern ausgeben. — Fotos: Keystone G., opa



# Hinter streng bewachten Türen

„Gesamtdeutsche Volkspartei“ gegründet / Heinemann und Wessel im Präsidium

FRANKFURT. Die „Gesamtdeutsche Volkspartei“, eine Sammlungsbewegung, welche die Wiedervereinigung Deutschlands und eine Neutralität im west-östlichen Machtkampf anstrebt, ist am Sonntag in dem Frankfurter Vorstadt-Lokal „Festeburg“ hinter strengbewachten Türen gegründet worden. Etwa 160 geladene Gäste wurden an den Saaltüren durch jugendliche Mitglieder der „Aktionsgruppen“ überprüft. Außer den Gründern, Dr. Heinemann, Helene Wessel, Hans Bodensteiner und Adolf Scheu (Wuppertal) waren die auf dem Kommunistischen Friedenskongreß in Ostberlin zuletzt mit Kirchenpräsident Niemöller hervorgetretene Frau Prof. Clara Faßbender sowie der Geschäftsführer der Bekennenden Kirche und Gründer der „Aktionsgruppen“ der Notgemeinschaft für den Frieden Europas, Pfarrer Herbert Mochalski, erschienen.

## Verträge bedingen Finanzen

Eine Erklärung Schäfers

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Finanzminister Schäfer erklärte am Samstag in Bad Godesberg, daß das Inkrafttreten der Bonner Verträge und des EVG-Vertrags eine Voraussetzung für die Sicherung der Aufwärtsentwicklung der deutschen Wirtschaft sei. Auch die finanzpolitische Entwicklung hänge entscheidend von den Verträgen ab.

Diese Äußerung hat in politischen Kreisen Bonns Aufsehen erregt, nachdem die Finanzminister der Länder am Donnerstag im Finanzausschuß des Bundestages in einem Bericht die Befürchtung ausgesprochen hatten, daß der von der Bundesrepublik im Rahmen der Verträge aufzubringende Verteidigungsbeitrag zu einer Inflation führen könne.

Die Mehrheit der Länder-Finanzminister hat die Auffassung vertreten, daß eine solche Inflation nur vermieden werden könne, wenn die Deckung des Verteidigungsbeitrags durch eine ständige und erhebliche Steigerung des Sozialproduktes und damit des Steueraufkommens möglich sei. Diese Steigerung sei jedoch nach der Entwicklung der letzten Monate kaum zu erwarten und setzte Investitionen voraus, die nach Ende der ERP-Kredite vom deutschen Kapitalmarkt aufgebracht werden müßten. Auf diesem Markt bestünde aber gegenwärtig und in absehbarer Zeit nicht die Möglichkeit, die notwendigen Mittel bereitzustellen. Andere Bedenken der Finanzminister gegenüber den Verträgen richten sich gegen den Umfang der Steuerbefreiung für die Besatzungstreitkräfte und gegen die Grundsätze, die bei der künftigen Festlegung des deutschen finanziellen Verteidigungsbeitrags gültig sein sollen.

## Halbes Monasgehalt wichtiger

Beamtenbund gegen Grundgehaltserhöhung

STUTTGART. Der erste Vorsitzende des Deutschen Beamtenbundes, Franz Schäfer (Köln), wandte sich am Samstag in einer Kundgebung des württembergisch-badischen Beamtenbundes in Stuttgart gegen die kürzlich vom Bundesfinanzminister angekündigte siebenprozentige Grundgehaltserhöhung für die deutschen Beamten ab Januar 1953. Schäfer unterstrich demgegenüber erneut die Forderung des Deutschen Beamtenbundes auf Auszahlung eines halben Monatsgehaltes noch in diesem Jahr sowie auf eine gerechte Anpassung der Beamtengelder und -Pensionen an das derzeitige Preisniveau.

Rudolf Brodhag, 1. Vorsitzender des Württ.-badischen Beamtenbundes, teilte mit, daß der Bund bereits 30 000 Mitglieder zähle.

Die neue Partei, die sich bei den kommenden Bundestagswahlen um die Stimmen der Wähler bewerben wird, fordert in ihrem politischen Programm die Regierungen in Bonn und Pankow auf, unverzüglich Fühlung miteinander aufzunehmen, die Wiederbewaffnung einzustellen und eine gesamtdeutsche Regierung zu bilden mit dem Ziel, ein vereinigtes Gesamtdeutschland neutral aus dem Machtkampf zwischen den USA und der UdSSR herauszuhalten. Für die Innenpolitik fordert

# Um die Sicherheit Westdeutschlands

Ollenhauer vor SPD-Redakteuren / Werden alle Möglichkeiten verschüttet?

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Der SPD-Vorsitzende Ollenhauer nahm am Samstag vor dem Parteivorstand und am Sonntag vor den Chefredakteuren der SPD zu politischen Fragen Stellung. Er erklärte, die vom Bundeskanzler beschleunigte Annahme der Ratifikationsgesetze durch den Bundestag biete absolut keine Gewähr dafür, daß die Frage nach der Sicherheit Westdeutschlands befriedigend beantwortet würde. Selbst eine negative Antwort auf die Frage nach der deutschen Sicherheit sei nicht zu erwarten, bevor die Verträge nach Annahme in allen Teilnehmerstaaten in Kraft treten würden und das dürfte nicht vor dem Jahre 1953 der Fall sein.

Ollenhauer sagte, daß die Bemühungen zur Beschleunigung der Ratifizierung zeigten, wie groß die Bereitschaft der Regierung sei, für die Eingliederung der Bundesrepublik in die westlichen Allianzen „wirklich alle Möglichkeiten weitgehend zu verschütten, die zur Wiedervereinigung Deutschlands führen können“. Scharf wandte sich der SPD-Vorstand gegen die bisher bekannten Vorschläge eines neuen Bundes-

die neue Partei eine „Politik der Entspannung“.

Auf einer Pressekonferenz sagte Heinemann, wenn auch der Bundestag die deutsch-alliierten Verträge in der kommenden Woche voraussichtlich ratifizieren werde, so werde ihre Verwirklichung doch noch mehrere Monate dauern und die neue Partei könne unter Umständen sogar im neuen Bundestag ihren Einfluß geltend machen.

Dem Präsidium in der neuen Partei gehören neben Heinemann und Frau Wessel der frühere Oberbürgermeister von Ulm, Scholl, Adolf Scheu und der Bundestagsabgeordnete Bodensteiner als Generalsekretär an. Dr. Hugo Eckener sandte ein Glückwunschtelegramm.

tags-Wahlgesetzes, die er als Versuch der Koalitionsparteien bezeichnete, ihre Machtstellung unter Ausschaltung nicht nur demokratischer Pläne zu sichern.

Der Parteivorstand der SPD hat in einer Entschliebung festgestellt, daß der Beschluß des Bundestags, die zweite und dritte Lesung der Ratifikationsgesetze stattfinden zu lassen, bevor eine verfassungsgerichtliche Entscheidung vorliege, eine Mißachtung des Grundgesetzes sei.

Die SPD warnte noch einmal dringendst vor der Fortsetzung des damit beschrittenen Weges. Ferner wird in der Entschliebung der Vorwurf erhoben, daß in Reden von Bundesministern ein unzulässiger Einfluß auf das Verfassungsgerichtsurteil gesucht wird.

Zur innenpolitischen Situation stellt der SPD-Vorstand mit Bedauern fest, daß sich die FDP, die Deutsche Partei und der BHE „immer deutlicher im Sinne einer nationalistischen Radikalisierung fortentwickelten“.

## Kleine Weltchronik

**Zeitungsdruckerstreik „rechts- und sittenwidrig“.** Karlsruhe. — Das Karlsruher Arbeitsgericht hat auf Grund einer Klage des sozialrechtlichen Landesverbandes der Industrie Baden-Württemberg den Zeitungsdruckerstreik vom Mai dieses Jahres als rechts- und sittenwidrig bezeichnet. In der Begründung des Urteils erklärt das Arbeitsgericht, daß dies kein wirtschaftlicher, sondern ein politischer Streik gewesen sei.

**Indonesiens Außenminister in Deutschland.** Frankfurt. — Der indonesische Außenminister Mukarto Notowidigdo ist am Samstag von Zürich aus zu einem inoffiziellen Besuch der Bundesrepublik auf dem Frankfurter Rhein-Main-Flughafen eingetroffen.

**Bessere Versorgung der Kassenpatienten gefordert.** Bonn. — Der Deutsche Ärzetag, der am Samstag in Bonn zusammengetreten ist, um zu dem Gesetzentwurf der Bundesregierung über die Beziehungen zwischen Ärzten und Krankenkassen Stellung zu nehmen, hat einschneidende Änderungen des Kassenärzterechts verlangt. Ein Sprecher sagte, es sei notwendig, im Interesse der Patienten die Zahl der bei den Kassen zugelassenen Ärzte um 1/3 zu erhöhen. Außerdem sei es erforderlich, daß die Kassen den Fortschritt der medizinischen Wissenschaft berücksichtigen.

**Vier Polizisten tödlich verunglückt.** Unna. — Vier Besatze der Bundespolizei-Garabatt wurden bei einem Autounfall auf der Bundesstraße 1 in Unna (Westfalen) getötet, als ihr Volkswagen beim Überholen eines Lastwagens mit einem entgegenkommenden Lastzug zusammenstieß.

**Berlin vier Jahre gespalten.** Berlin. — Vor vier Jahren wurde die ehemalige Reichshauptstadt durch die Ausrufung eines kommunistischen „Magistrats“ in Ostberlin gespalten. Die sowjetische Kontrollkommission hat den Ostberliner Ober-

bürgermeister Friedrich Ebert (SED) am Samstag ihre Glückwünsche zu diesem Jubiläum ausgesprochen.

**Vittorio Orlando liegt im Sterben.** Rom. — Vittorio Orlando, italienischer Ministerpräsident während des ersten Weltkrieges und Mitunterzeichner des Versailler Friedensvertrages, liegt seit einigen Tagen in Agonie. Ministerpräsident de Gasperi ist an das Sterbelager des 92jährigen geilt.

**Türkischer Staatspräsident besucht Griechenland.** Athen. — Der türkische Staatspräsident Bayar, der sich gegenwärtig zu einem Besuch in Griechenland aufhält, und am Samstag griechische Flotteneinheiten in der Bucht von Salamis besichtigte, wurde zum Ehrenbürger Athens ernannt.

**Burmas Ministerpräsident appelliert an die Welt.** Sanchi. — Der burmesische Ministerpräsident U Nu hat auf dem asiatischen Buddhistentreffen in Sanchi (Zentral-Indien) an die Völker der Erde einen Appell gerichtet, die Erkenntnisse Buddhas auf dieselbe Weise auf ihren Wesenshalt zu prüfen, wie Forscher jede neu entdeckte wissenschaftliche Theorie einer Untersuchung unterziehen. U Nu befand sich in Begleitung des indischen Ministerpräsidenten Nehru.

**Vulkan vor dem Ausbruch?** Auckland. — Der größte der vier Krater des neuseeländischen Vulkans Mount Ngauruhoe ist seit Samstag ununterbrochen tätig. Aus der Krateröffnung kommen stoßweise dichte schwarze Rauchwolken, die bis zu 1800 m Höhe aufsteigen.

**Schwester Kenny gestorben.** Sydney. — Schwester Elizabeth Kenny, die durch ihren Kampf gegen die Kinderlähmung Weltruf erlangte, ist am Sonntagmorgen im Alter von 66 Jahren nach langem Leiden in ihrem australischen Heim Toowoomba gestorben.

## DIE MEINUNG DER ANDERN

### Mit Gegenregierung gedroht

Die sowjetamtliche „Tägliche Rundschau“ drohte am Sonntag mit der Schaffung einer „demokratischen Koalitionsregierung der nationalen Wiedervereinigung Deutschlands“ im Bundesgebiet. Dies werde in der Bundesrepublik die „gebührende Antwort“ auf eine Ratifizierung des Deutschlandvertrages durch den Bundestag sein.

„Diese Koalitionsregierung soll durch eine „Volksbewegung“ ermöglicht werden. Der amerikanische Hohe Kommissar Donnelly und Bundeskanzler Dr. Adenauer haben die Absicht, mit den Abkommen von Bonn und Paris ihre gegen die DDR gerichtete Wählerarbeit zu verstärken und Westdeutschland und Westberlin möglichst schnell in den aggressiven Nordatlantikkrieg der Kriegstreiber einzubeziehen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das deutsche Volk auf dieses verbrecherische Vorgehen eine gebührende Antwort erteilen wird.“

### Nato-Militäraufwendungen

Ridgway in Bozen

PARIS. Alle 14 Atlantikpaktmächte haben sich bereit erklärt, ihre militärischen Ausgaben in den kommenden Jahren zu erhöhen, wurde von einem Sprecher des Nordatlantikkongresses in Paris mitgeteilt. In Nato-Kreisen wird allerdings betont, daß der größte Teil dieser Erhöhung durch die gestiegenen militärischen Unterhaltungskosten und Anschaffungskosten aufgezehrt wird.

General Ridgway, der Nato-Oberbefehlshaber in Europa, traf in Bozen ein, um die nordöstlichen italienischen Grenzbefestigungen zu inspizieren. Ridgway wird auch den Brenner und Toblach im Pustatal besuchen.

### Frank zur „Kurpfalz-Frage“

Regierung wird nicht eingreifen

SCHWETZINGEN. Zur Frage eines eventuellen Anschlusses der Kurpfalz an den Südweststaat sagte Finanzminister Dr. K. Frank am Sonntag in Schwetzingen, Regierung und Parlament, die „volles Verständnis für derartige Bestrebungen nordbadischer Persönlichkeiten“ hätten, wollten eine Klärung der Auffassungen in dieser Frage abwarten und der politischen Entwicklung ihren Lauf lassen. Die Regierung, die mit dem Verwaltungsaufbau des Südweststaates noch auf Jahre hinaus zu tun habe, wolle nicht in die „Kurpfalz-Frage“ eingreifen.

### Urteil im Helm-Prozeß

Hohe Zuchthaus- und Gefängnisstrafen

WÜRZBURG. Nach zweitägiger Beratung fällte das Schwurgericht von Würzburg am Samstagmittag das Urteil im Prozeß gegen vier ehemalige Mitglieder des fliegenden Standgerichts Helm. Der 32jährige Schlossermeister Fernau aus Arolsen, der bei dem Standgericht als Ankläger fungierte, erhielt sechs Jahre Zuchthaus und sechs Jahre Ehrverlust, der ebenfalls 32jährige Pflegerer Engelbert Michalski aus Höhringenschloß, der Vorsitzender oder Beisitzer des Standgerichts war, erhielt drei Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust. Zwei weitere Angeklagte wurden mangels Beweisen freigesprochen.

Das Standgericht Helm — Major Erwin Helm und sein Stellvertreter Oberleutnant Bär, befinden sich gegenwärtig in der Ostzone und wurden noch nicht ausgeliefert — soll insgesamt 40 Soldaten, Volksturmmänner und RAD-Angehörige während der letzten Kriegswinter 1945 in Scheinverhandlungen zum Tode verurteilt und hingerichtet haben. Die Verurteilten waren wegen der Exekution dreier deutscher Soldaten angeklagt worden.



Copyright by Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden (16 Fortsetzung)

„Nur tüchtig gerührt, jetzt gieße ich Milch dazu.“  
 „Voller Wut rührte Heinz so sehr, daß das Mehl nach allen Seiten davonstob.“  
 „Halt! Halt! Net so arg! Sie sind ja ein rechter Draufgänger. Sie! Nur nicht so stürmisch, mein Herr!“ Dabei lehnte sie sich mit himmelnden Blicken ganz ohne Zieren an seine Schulter.  
 „Und Sie gießen die Milch daneben.“ stellte Heinz sehr sachlich fest.  
 „Jessast! Na. Sie wissen ja, wer daran schuld ist!“  
 „Nein, das weiß ich nicht, und es interessiert mich auch gar nicht.“  
 „Ach Gott!“ Vroni zog ein Gesicht. „Entschuldigen Sie nur, wenn ich Ihrer Unschuld ein bisschen zu nahe getreten bin. Ich bin halt ein bisschen temperamentvoll.“  
 „Ist es jetzt glatt genug?“ fragte Heinz, ohne auf Vronis Worte zu achten.  
 „Sehr schön, Herr Konditor. Jetzt kommen die Eier oder richtiger das Ei hinein. Das wird nämlich der Kuchen fürs Café, da spart man mit den Eiern und nimmt ein bisschen mehr Mehl.“  
 „Vroni“, rief Frau Polz, die alles mit angehört hatte. Sehr ärgerlich ging Vroni hinaus. Immer, wenn man im besten Zuge war, kam die Mutter mit ihrem Geschrei dazwischen.  
 Heinz, der geduldig das einzige Ei verrührte, hörte ein merkwürdiges Geräusch. Es klang beinahe wie eine Ohrfeige. Dann wurde eine Tür sehr heftig zugeschlagen. Heinz aber rührte und rührte den Teig.

Mit Herrn Polz' Rucksack und Stock spazierte Heinz im Morgengrauen die Straße von Froshausen nach Murnau entlang. Die Luft

war frisch, der Himmel noch dunstig, ein schöner Tag schien bevorzustehen. Heinz war zumute wie einem Zuchthäusler, der die langentbehrte Freiheit begrüßt. Nun, dieser Tag sollte auskosten werden bis zur letzten Stunde. Und wenn man sich auch ein Uebernachten nicht — noch nicht! — leisten konnte, so würde er doch am Abend so spät nach Hause kommen, daß Vroni ihm die Stimmung nicht mehr verderben konnte.

Heinz lachte lustig in die Morgenstille hinein, als er sich vorstellte, wie sie gestern reumütig zur Rührschüssel zurückgekehrt war. Die mütterliche Hand war deutlich sichtbar gewesen, also hatte Frau Polz doch ein ernstes Wort mit Nachdruck gesprochen. „Danke schön, Herr Walther“, hatte Vroni gesagt, „und nun dürfen Sie sich zur Belohnung in den Liegestuhl legen, den Sie hingemacht haben.“ Ja, giftig war sie auf einmal gewesen, aber er hatte sich still und vornehm gerächt: Er war zum Baden gegangen, ohne Vroni.

Von Murnau fuhr Heinz mit dem Auto nach dem Kochelsee. Und hier, angesichts des herrlichen Landschaftsbildes, überkam ihn plötzlich der Wunsch, etwas ungewöhnliches zu vollbringen. Einmal auf einen Berg zu steigen, ganz hoch, bis oben hinauf. Alles unter sich, alles hinter sich zurücklassen, einmal ganz frei sein. Und kurz entschlossen ging er der Benediktenwand entgegen.

Heinz liebte die Berge, aber von fern. Sie zu erobern, war ihm nie in den Sinn gekommen. Ich bin schon auf allen Bergen gewesen, pflegte er zu sagen, um dann hinzuzusetzen: „Auf die eine Bahn fährt.“ Aber diesmal zog es ihn geradezu auf diesen Berg, er wußte selbst nicht, wie es zugeht. Er wunderte sich über seine Tüchtigkeit, denn er kam gut voran und nahm auch das letzte steile Stück mit Schwung. Und als dann sein Blick über die Weite glitt, über die Seen, die Täler, die Bergketten, empfand er zum erstenmal das herrliche Gefühl des Siegers, der genießt, was er sich erkämpft.

Erst auf dem Rückweg machte er in der Hütte Rast und erleichterte seinen Rucksack, den Frau Polz überreichlich gefüllt hatte.

Dann nahm er in übermütigem Sturmschritt den Abstieg.

Die Sonne stand noch hoch, und er freute sich, am See eine recht idyllische Siesta halten zu können. Aber je tiefer er zu Tal kam, um so eigenartiger ward ihm. Die Glieder schmerzten, der Rucksack erschien ihm wie eine Zentnerlast, eine Müdigkeit, die sich durch eine geradezu angsterregende ununterbrochene Neigung zum Gähnen bemerkbar machte, überfiel ihn; der Kopf war ganz benommen. Dieser Zustand verstärkte sich, als er im Tal landete, außerdem war noch eine Störung des Gehörs dazugetreten. Ihm war, als seien ihm die Ohren mit Watte verstopft.

Ich habe mich überanstrengt, beruhigte er sich. Ein Stündchen Schlaf, und alles ist wieder in Ordnung. Er wünschte sich einen hübschen, ungestörten Ruheplatz, aber wenn ihm einer zugesagt hatte, suchte er weiter nach einem hübscheren. Eben glaubte er sich entschließen zu können, als er in einiger Entfernung eine Dame am Seeufer sitzen sah. Also mußte man schon ein Stück weitergehen.

Der See flimmerte im Sonnenlicht, die Dame saß im Schatten; Heinz hätte sie, vorübergehend, unbeachtet gelassen, wenn sie nicht ihre Stellung verändert und ihm entgegen geschaut hätte. So wurde sein Blick zu dem ihren gezogen, und als er diese Augen im braunen Gesicht sah, schlug er voll freudiger Überraschung die Hände ineinander und rief: „Ist es denn möglich?“

Ja, das wollte er sagen, aber er traute seinen Ohren nicht, als er mit schwerer Zunge kauderwelschte: „Issel el dell möglichen?“ Er machte erstaunte Augen, wunderte sich, wollte sagen: „Was ist denn mit mir?“ aber es wurde nur ein: „Wall ill dell mittel mill!“  
 Jetzt mußte er lachen, und die Dame, die auf diese Weise begrüßt wurde, lachte um so mehr. „Na, Sie sind mir ein schöner Bergführer!“ rief sie. „Sie haben ja die Bergkrankheit.“

„Belgkrankheit?“ wiederholte Heinz, der davon nie gehört hatte. Er war ganz ratlos.  
 „Wo waren Sie denn?“ wollte die Dame wissen.

„Benediktenwand“ aber war für Heinz in diesem Zustand ein Wort, das seine benommene Zunge nicht zu formen vermochte. Er versuchte es — vergeblich. Immer kamen ihm die verfluchten „ll“ dazwischen.

„Setzen Sie sich und rauchen Sie ruhig eine Zigarette. Herr Bergführer, dann wird es bald besser.“

„Zigarette?“ fragte Heinz.  
 Die Dame lachte ganz laut. Sein ratloses Gesicht und seine vergeblichen Versuche, seiner sonst so geläufigen Zunge Herr zu werden, waren zu lustig.

Heinz ründete sich eine Zigarette an und ließ sich lächelnd neben dem angeblich Fräulein Throta nieder.

„Sehen Sie, daß ich die Strafe für Ihre Schwindeleien: geschieht Ihnen ganz recht.“

Heinz zog es vor, zu schweigen, und bediente sich der Zeichensprache. Er deutete auf Fränzi, dann auf den See und machte Schwimmbewegungen. Lachend schüttelte Fränzi den Kopf.

Allein? wunderte sich Heinz. Wo hat sie denn den Autofreund gelassen?  
 „Und Sie?“ fragte Fränzi. „Wollen Sie nach Kochel?“

Heinz nickte. Ohne Hut ist sie noch hübscher, stellte er zufrieden fest. Zu dumm, daß man ihr sprachlos gegenüber sitzen muß, während man ihr so viel zu sagen hätte.

Ob er wohl absichtlich vorübergehen wollte? grübelte Fränzi, oder hat er mich wirklich nicht erkannt? Er hat so gute Augen, aber was besagt das? Vielleicht ist er doch ein Don Juan.

Heinz machte einen Versuch mit dem Sprechen.  
 „Wie lange dauert die Bergkrankheit?“ fragte er, und tatsächlich, er konnte wieder reden wie andere Menschen.

„Na, es geht ja wieder, also ist es schon vorüber“, lachte Fränzi.  
 „Gott sei Dank! Das ist ja etwas ganz Ver-rücktes. Bekommt man das immer, wenn man auf einem Berg war?“

(Fortsetzung folgt)



# SportWoche

MONTAG, 1. DEZEMBER 1952

## Spiele und Tabellen

1. Liga Süd: Samstag: Kickers Offenbach gegen 1890 München 1:1; Sonntag: VfB Stuttgart - 1. FC Nürnberg 1:2; KSC Mühlburg/Phönix - VfB Mannheim 3:1; Bayern München - Stuttgarter Kickers 2:1; FC Augsburg - Ulm 4:1; SV Waldhof - FSV Frankfurt 3:1; Eintracht Frankfurt - Schweinfurt 0:1; SpVgg. Fürth - Viktoria Aschaffenburg 3:1.

Eintracht	13	23:18	20:6	BCA	13	30:31	12:14
Offenbach	13	28:25	18:10	VfB M.	13	22:21	15:14
Mühlburg	13	21:22	16:10	1. FC Nbg.	13	26:24	11:15
VfB	13	20:16	15:11	1890 MÜ.	13	26:26	11:15
Schweinf.	13	17:18	15:11	FSV Frkf.	13	16:25	11:15
Waldhof	13	28:26	14:12	Bayern	13	17:26	11:15
Fürth	13	28:25	13:13	Aschaffb.	13	27:29	18:16
Kickers	13	25:26	12:14	Ulm	13	21:23	9:17

Südwest: Phönix Ludwigshafen - Neuenhof ausgefallen; Bingen - Trier 1:1; 1. FC Kaiserslautern gegen Saar 0:1; Saarbrücken - Klirn 2:1; Firmasens - VfB Kaiserslautern ausgefallen; Ergers gegen Worms 2:1; Speyer - Tura Ludwigshafen ausgefallen; Mainz - Neunkirchen 5:0.

West: Kalenberg - Sodingen 3:1; Horst - RW Essen 1:0; Aachen - Dellbrück 3:1; Fortuna - M.-Gladbach 1:1; Münster - Erkathaus 7:0; 1. FC Köln - Leverkusen 3:1; Dortmund - SW Essen 3:1; Meiderich - Schalke 3:1.

Nord: VfL Osnabrück - Bremerhaven 3:1; Harburg - Eintracht Osnabrück 5:1; Conc. Hamburg gegen Hannover 36 1:1; Werder Bremen - HSV 4:1; Eintracht - Arminia Hannover 3:0; Göttingen gegen Bremer SV 3:1; Kiel - Lübeck 3:1; St. Pauli gegen Altona 1:1.

2. Liga: Süd: KfV - Schwaben Augsburg 0:1; 1. FC Pfaffenhofen - ASV Durlach 0:1; VfL Neckarau gegen Bayern Hof 0:0; FC 04 Sigen - SSV Reutlingen 2:1; Freiburg - ASV Feudenheim 1:1; SV Wiesbaden - Union Bödingen 3:0; TSV Straubing gegen Hessen Kassel 2:1; Jahn Regensburg - ASV Cham 3:0; 1. FC Hamburg - Darmstadt 0:1.

Regensb.	13	34:17	18:8	Bamberg	13	21:21	12:13
Kassel	13	17:12	17:9	Durlach	13	18:19	13:13
Wiesbad.	13	25:13	15:10	Feudenh.	13	14:29	11:15
Kaisersl.	13	25:14	13:11	Augsburg	13	11:18	11:15
Reutling.	13	23:18	15:11	Darmst.	13	15:29	10:16
Hof	13	18:13	13:11	Bödingen	13	17:23	10:16
Straubing	13	26:29	15:11	Pfaffenh.	13	12:21	10:16
Freiburg	13	21:18	14:12	Neckarau	13	14:15	9:17
Sigen	13	17:18	14:12	Cham	13	15:21	9:17

1. Amateurliga: SC Schweningen - SC Stuttgart 4:1; VfR Aalen - VfR Heilbronn 4:1; Normannia Gmünd - VfR Schweningen 0:1; SC Geisingen gegen SpVgg. Feuerbach 4:1; Spfr. Stuttgart - VfL Sindelfingen 1:1; VfR Friedrichshafen - VfL Kirchheim 3:0; FV Ebingen - SC Untertürkheim 1:1.

Sindelfg.	15	37:14	24:6	Phafen	14	15:15	15:15
Urtürk.	14	21:18	15:10	VfR Sch.	14	13:24	12:16
Eislingen	14	25:18	18:10	Feuerbach	14	15:29	10:16
Heilbronn	14	30:22	18:10	SC Sigt.	14	18:25	11:17
Aalen	14	35:34	17:11	K'westh.	14	23:23	13:17
SC Schw.	14	30:23	16:12	Ebingen	14	18:25	10:16
Spfr. St.	14	22:22	15:13	Geising.	15	20:22	10:20
Gmünd	15	35:21	14:16	Kirchh.	14	15:21	9:29

2. Amateurliga Württemberg, Gruppe 1: Ludwigsburg - VfL Wangen 1:1; Echdingen gegen Nürtingen 1:1; Oberndorfer - Denkendorf 1:1; Metzingen - Renningen 6:1; Zuffenhausen - Eßlingen 3:1; Pfullingen - PSV Stuttgart 1:1.

Gruppe 4: Gosheim - Onstmettingen 3:0; Spaltingen - Tübingen 3:1; Trossingen - Mössingen 4:2; Balingen - Heddingen 3:1; E' t'well - Tutlingen 0:1; Taillingen - Trudeltingen ausgefallen.							
Tutling.	13	30:13	21:5	Trudeltf.	13	25:20	12:13
Gosheim	13	34:15	19:7	Balingen	13	24:21	11:15
Trossing.	13	41:28	18:9	Tutlingen	13	21:24	10:14
Tübingen	13	30:12	14:12	Schramb.	13	27:20	10:16
Rottenb.	13	31:27	14:12	Heching.	13	23:40	9:17
Onstmett.	13	32:29	14:12	Mössing.	13	19:41	8:18
Rottw.	13	38:23	13:13	Spaiding.	13	19:20	7:19

Gruppe 5: Bienenfurt - Schwend 3:1; Wangen gegen Sigmaringen 3:1; Lupheim - Ehingen a. D. 5:0; Sigmaringendorf - Biberach ausgefallen; Saulgau gegen Munderkingen 3:1; Riedlingen - Weingarten 3:0; Lindau - Lindenberg 2:1.

Handball  
Handball-Verbandsliga: Altenstadt - FA Göppingen 5:1; Tschf. Göppingen - Frankenbach 12:4; alle anderen Spiele ausgefallen.

FA Göp.	15	200:83	30:0	Franken.	13	116:124	12:14
Oöweil	18	111:80	17:3	Kickers	12	88:102	9:15
Tsch. G6	13	145:132	16:10	Pfulling	15	94:128	7:19
Süden	10	91:91	14:16	Holz.	12	106:127	7:17
Zuffenb.	11	84:96	13:10	Schnath	11	88:108	5:17
Altenst.	12	119:123	13:12	P'stadt	12	93:123	3:21

Landesklasse I: Asperg - Neckartenzlingen 4:1; Hofen - Weilstetten 11:8; Ebingen - Gmünd ausgefallen.

Weilstett.	15	145:93	23:7	Asperg	14	109:109	14:14
Ludwigsb.	14	136:97	22:6	N'tenzig.	14	88:105	13:10
Hofheim	14	111:84	18:18	Hofen	12	97:104	11:13
Urtürk.	14	88:95	11:12	Gmünd	14	82:112	4:22
Schwem.	14	128:117	15:13	Ebingen	12	80:108	1:22

Landesklasse II: Alle Spiele ausgefallen.

Ringen:  
Oberliga Gruppe I: Samstag: Zuffenhausen gegen Münster 1:1; Feuerbach - Untertürkheim 3:1; Oßwell - Stuttgart-04 7:1. - Gruppe II: Samstag: Söden - Göppingen 6:2; Ebersbach - Schorndorf ausgefallen; Oberreisheim - Faurndau 5:3.

Hockey: Würzburg: Eichenachld-Endspiel Bayern gegen Niedersachsen 6:1.  
Eishockey: Deutsche Meisterschaft: EV Füssen gegen EC Bad Tölz 1:1; VfL Bad Nauheim - SC Riensarose (beide 8:4).

lich einmal den seit Wochen vorliegenden Einladungen nachzukommen. Das Programm ist auch in dieser Beziehung außergewöhnlich. Am ersten Tag ging es zur Deutschen Gesellschaft, am nächsten zur offiziellen Preisverteilung, am dritten zu einem Tanzfest der Deutschen Kolonie, am vierten zum Stierkampf usw. Ganz Mexiko feierte dabei unsere Rennfahrer.

Das Interesse für das große Rennen war in Mexiko nach Auffassung Bammingers und Lamms außerordentlich groß. Im mexikanischen Rundfunk wurde von 7 bis 19 Uhr über die Ereignisse berichtet. Den Wagenpark am Ziel schätzten die beiden Augenzeugen auf mindestens ebenso groß als bei den Veranstaltungen auf dem Nürnbergring. Begeisterte Zuschauer hätten oft in Zellen übernachtet, nur um die Fahrer einmal zu sehen. Die H.L. Carrera Panamericana ist in der Nacht zum Samstag mit einem Gala-Ball und der Verteilung der Geldpreise in Höhe von 8.985 Dollar (238.450 DM) im Jockey-Club von Mexiko zu Ende gegangen.

Es war klar, daß man sich nun dem in Untertürkheim bei Stuttgart überlegte, wie dieser frische Erfolg werbemäßig noch weiter ausgenutzt werden könnte. Kurz entschlossen wurden Visa für die gesamte Rennmannschaft zum Einflug nach den Vereinigten Staaten besorgt, wo Kling und Lang, Rennleiter Neubauer und nicht zuletzt der USA-Sportwagenminister Fitch in New York empfangen werden. Die „1000 Meilen von Brescia“ sind wahrscheinlich das nächste Rennen, an dem Mercedes mit seinem 300-SL-Sportwagen teilnehmen wird. Diese Langstreckenprüfung, die dieses Jahr Braccetto-Italien auf Ferrari vor Kling-Deutschland auf Mercedes gewinnen konnte, wird am 25. und 26. April 1953 durchgeführt. Die Veranstalter haben 14 Millionen Lire (rund 100.000 DM) an Preisen ausgesetzt.

Noch keine Entscheidung  
Tuttinger Ringer weiter Favoriten

In der württembergischen Ringermannschaft brachte auch der vorletzte Kampftag noch keine endgültige Entscheidung um die Meisterschaft in beiden Gruppen. Tuttingen, Feuerbach und Münster bleiben weiterhin Favoriten in der Gruppe I, da Münster in Zuffenhausen mit 7:1 beide Punkte holte und eine moralische Überraschung bei Feuerbach gegen Untertürkheim ausübte. Aus dem Kampftagebuch auf Feuerbachs Matte ragte der schnelle Schultersieg des Feuerbachers Maier gegen Untertürkheims neuen Mann Hofmann (früher Hornberg) heraus. Kaum das Hofmann sein Debit bestreiten wollte, war er mit westlichem Unterfirt geföhrt und lag dann vor Ablauf der ersten Minute durch einen Hüftschuß auf den Schultern.

In der Gruppe II fiel die Begegnung Ebersbach gegen Schorndorf aus, Faurndau und Göppingen, beide in Absteigergefahr, unterlagen in Oberreisheim, bzw. in Söden mit 5:3 und 6:2. Faurndau war in Oberreisheim nahe am Remis das Heintzel gegen Hase verlor, was die Führung in der Gruppe II übernahm. In der Gruppe III übernahm die Schultersackmannschaft die Führung.

## Kein Spitzenreiter holt sich beide Punkte

VfB Stuttgart verliert zu Hause gegen FC Nürnberg 1:2 / Ulm bleibt schlußlicht

Am 12. Spieltag in Südwestdeutschlands erster Liga konnte keiner der drei Spitzenreiter beide Punkte gewinnen. Die Frankfurter Eintracht büßte zu Hause mit einem 1:1 gegen Schweinfurt einen Zähler ein, behauptete aber trotzdem ihren Führungsvorsprung, da auch alle anderen drei Spitzenmannschaften Punkte verloren. Der bisherige Tabellenführer VfB Stuttgart, der nach fast drei Jahren zum erstenmal bei einem Punktspiel wieder eine Niederlage auf eigenem Platz erlitt, büßte den 2:1-Spielverlust gegen den ersten FC Nürnberg mit einem Rutsch auf den vierten Tabellenplatz. Vor den VfB konnten sich wieder die Offenbacher Kickers schieben, die zu Hause gegen 1890 München 1:1 spielten. Durch einen knappen 2:1-Erfolg in München wieder vom Tabellenende entfernen, das VfB Stuttgart - 1. FC Nürnberg 1:2 (1:2). Bereits bei Halbzeit stand das Ergebnis dieses bedeutendsten Spieles der 1. Liga 5:0 fest, das mit einem Überraschungssieg der Nürnberg über den VfB Stuttgart über den deutschen Meister endete. In der 3. und 30. Minute schaffte Herbolzheimer für den Club eine 2:0-Führung; Mittelstürmer Wehr schloß in der 34. Minute den Anschlußtreffer. Nach dem Wechsel spielte nur noch der VfB Stuttgart, der aber an der großartigen Abwehrleistung der Gäste und an seinem Schußspech scheiterte. Außerdem zeigte sich Torhüter Schäfer in bester Form und hielt die schwierigsten Bälle. Die letzten 25 Spielminuten mußte der FCN mit zehn Spielern durchziehen, da Kallenborn verletzt wurde.

Bayern München - Kickers Stuttgart 2:1 (1:0). Trotz des schlechten Tabellenplatzes der Bayern wohnten 16.000 Zuschauer diesem Treffen bei, das die Gäste in der zweiten Halbzeit als sehr gefährliche Mannschaft sah. Dem Führungstreffer der Bayern durch Schädelich setzte Scholz in der 64. Minute das Ausgleichstor entgegen. Semmann war es vorbehalten, in der 80. Minute den knappen Sieg für die Münchener Rothosen zu sichern.

Eintracht Frankfurt - FC Schweinfurt 1:1 (0:0). Der Spitzenreiter muß mit dem Unentschieden gegen die Schweinfurter noch recht zufrieden sein, denn die Gastgeber konnten die in der 7. Minute erzielte Führung der Gäste erst wenige Minuten vor Schluß ausgleichen, als Schlich einen Eckball einköpft. Die Schweinfurter waren mit ihren schnellen Angriffszügen gefährlicher als die umständlich wirkende Frankfurter Stürmerreihe.

Offenbacher Kickers - München 1890 1:1. Im Punktspiel der ersten süddeutschen Fußball-Oberliga verloren Kickers Offenbach am Sonntag vor 6000 Zuschauern im Heimspiel gegen München 1890 durch ein 1:1 (0:1) Unentschieden einen Punkt. Die Münchener lieferten ein überraschend gutes Spiel, während Offenbach in der Deckung erneut erhebliche Schwächen hatte. Wechselberger (32. Minute) schloß nach Vorarbeit von Mondschein und Zausinger den Münchener Führungstreffer. Vier Minuten nach der Pause gelang Preisendörfer mit einem Überraschungsschuß der Ausgleich. Ein neun Minuten vor Schluß von ihm erzieltes zweites Tor wurde wegen Abseitsstellung nicht anerkannt.

KSC Mühlburg - VfR Mannheim 3:0 (1:0). Obwohl der Erfolg der Mühlburger/Phönix-EF verdient war, entspricht das Ergebnis nicht dem Spielverlauf. Die Mannheimer hatten vor allem Schußpech und konnten Torwart Fischer nicht überwinden. Aber auch Jöckel war stark beschäftigt; zweimal mußten sogar die Verteidiger auf der Torlinie retten. Die Gastgeber gingen durch ein Eigentor Baslers in Führung, in der 40. Minute erhöhte Kunkel auf 2:0 und kurz vor Schluß stellte Beck den Endstand für Mühlburg her.

SV Waldhof - PSV Frankfurt 3:1 (2:1). Ein hübsches Kombinationspiel schloß Cornelius in der achten Minute mit dem Führungstreffer für Waldhof ab, dem drei Minuten später durch Rechtsaußen Helm das 2:0 folgte. Kurz vor der Pause verwandelte Hermann einen Eckball zum einzigen Gegentreffer für Frankfurt. Das Endergebnis stellten die Waldhöfer in der 84. Minute durch ein umstrittenes drittes Tor her.

SpVgg. Fürth - Viktoria Aschaffenburg 3:1 (0:0). Eine Viertelstunde vor Schluß stand diese Partie noch 0:0, bis Schade der Führungstreffer für Fürth und zwei Minuten später das 2:0 gelang. Ein Alleingang Häffners in der 78. Minute führte zum 3:0 für die Aschaffener und erst in der 88. Minute kamen die Aschaffener zum Ehrentreffer. Der Fürther Hofmann mußte 15 Minuten vor Schluß verletzt ausscheiden. Die Leistungen beider Mannschaften wurde durch den heftigen Regen beeinträchtigt.

FC Augsburg - TSG Ulm 3:1 (1:1). Vor 15.000 Zuschauern kam der FC Augsburg zu einem sicheren Sieg über das Schlußlicht Ulm, obwohl er schon kurz nach Seitenwechsel seinen Mittelfürer Baummeister durch Verletzung verlor. Zwar gingen die Gäste durch Rain in der 34. Minute in Führung, doch Platter stellte schon sechs Minuten später den Ausgleich her. Ein Kopfballer von Biedinger brachte den FCN in der 65. Minute in Führung und in der 71. Minute stellte ein drittes Tor Schöllers den Sieg der Gastgeber sicher.

## Die ersten Augenzeugen aus Mexiko zurück

Militär schoß zur Sicherung der 3000-km-Strecke 5000 Stück Vieh ab

Mit dicken mexikanischen Zigarren als Reisepräparate landeten auf dem Flugplatz Stuttgart-Echterdingen die ersten Zwei aus der Mexiko-Gruppe der Dalmier-Henz-Mannschaft: Heinz Lamm, Ingenieur in der Rennabteilung des Untertürkheimer Werkes, und Direktor August Bamminger, ein auf allen Rennstrecken der Welt versierter Kerzenpezantist der Robert-Bosch-Werke. Bei einem Glas Wermut schilderten die beiden „Mexikaner“ die Ergebnisse in Obersee, die einen Blick hinter die Kulissen des größten motorsportlichen Ereignisses des Jahres erlaubten:

Die Hauptgefahr bei dem Rennen ging von Vierbeinern aus, die in Gestalt von Rindern oder Eseln die Strecke kreuzten. Darum hatte das sächsische Militär den Auftrag, alles Vieh einfach abzuschießen. Bereits im Vorjahr wurden rund 350 Tiere abgeschossen, diesmal waren es rund 500. Diese Rinder, Kühe, Esel scheinen herrenlos zu sein. Oft wurden Strecken von 50 und mehr Kilometern durchfahren, ohne daß eine menschliche Anstedung zu sehen war. Nur Vieh, einzeln oder in Herden, trieb durch die Steppe.

Neubauer selbst und August Bamminger folgen bei jeder Etappe voraus ans Ziel, um von dort aus den Verlauf zu dirigieren. Das Sportflugzeug konnte den gewichtigen Neubauber kaum fassen und das Hineinzwängen in die etwas altertümlich wirkenden Kisten machte dem Mercedes-Rennboi keinen Spaß. So entschloß man sich zum Vorausfahren per Wagen. Ein mexikanischer Senator, der im politischen Leben eine beachtliche Rolle spielt, stellte sein Privatflugzeug zur Verfügung. Mit diesem wurden die Monteur von Etappe zu Etappe geflogen. So einfach war das aber nicht. Manchmal hatte der Pilot kein Benzin, manchmal waren die Berge zu hoch. Zwischenmisch blieb der Monteur-Transporter ganz aus, schien verschollen und es mußte erst durch den mexikanischen Rundfunk eine Suchaktion nach dem zeitweilig Vermissten inszeniert werden.

Der Unfall Karl Klings, der mit einem Aaseger kollidierte, hatte zur Folge, daß an dem Mercedes-Wagen richtige Fanggitter zum Schutz angebaut wurden. Das war sehr notwendig, denn beinahe wäre Kling noch ein zweitesmal einer dieser häßlichen Vögel in die Quere gekommen. Nur um Haarsbreite preschte der Silberpfeil unter dem aufkrazenden Geier hindurch.

3000 km zurück nach Mexiko City führen die Teilnehmer, um den Sieg gebührend zu feiern und end-

Willi Daume, der Präsident des deutschen Handballbundes, bezeichnete den deutschen Sieg als verdient, da den Französischen das notwendige taktische Verständnis gefehlt habe. Madame Dubisset, die Betreuerin der französischen Mannschaft, erklärte, die deutschen Frauen hätten mehr Temperament als ihre Gegnerinnen entwickelt, und das deutsche Spiel sei reifer gewesen.

## Gute Schwimmerleistungen

Kämpfe um den Schwarzwaldpokal

Die Schwimmwettkämpfe um den Schwarzwaldpokal am Sonntag im Schwenninger Hallenbad sahen den SSV Reutlingen mit 100 Punkten als klaren Sieger. Auf den Plätzen folgten der SSV Freiburg mit 115, der SV Tübingen mit 80 und der SSC Schweningen mit 81 Punkten. Obwohl der Veranstaltung durch das Fehlen des SV Schwäbisch Gmünd, der seine Meldung wieder zurückzog, viel an Reiz genommen wurde und dadurch der SSV Reutlingen als Favorit weit über seinen Gegner stand, gab es spannende Auseinandersetzungen. Die Reutlinger konnten sich der insgesamt zehn Wettbewerbe gewinnen. Überraschend gut schlug sich der SSV Freiburg, dessen größter Erfolg der Sieg über Reutlingen in der 4x100-m-Kraul-Staffel vor.

Ergebnisse: 100-m-Brust Damen: 1. Allmendinger, SSV Reutlingen, 1:31,5; 2. Bockmaler, Reutlingen, 1:33,5.  
100-m-Rücken Herren: 1. Braun, Reutlingen, 1:20,2; 2. Strampf, SV Tübingen, 1:20,4.  
200-m-Brust Herren: 1. Hohle, Reutlingen, 3:01,8; 2. Hasler, Freiburg, 3:04,6.  
100-m-Kraul Herren: 1. Stolze, Reutlingen, 1:07,5; 2. Uibrich, Freiburg, 1:07,5.  
3x100-m-Lagenstaffel Herren: 1. Reutlingen, 3:44,2; 2. Freiburg, 3:57,6.  
4x100-m-Brust: 1. Reutlingen, 8:25,1; 2. Freiburg, 8:42,9.  
4x100-m-Kraul: 1. Freiburg, 4:27,5; 2. Reutlingen, 4:29,5.  
4x100-m-Brust Damen: 1. Reutlingen, 6:21,0; 2. SV Tübingen, 6:48,0.

8:0 gegen Frankreich  
Deutsche Handballfrauen in Hochform  
Mit 8:0 (2:0) siegte die deutsche Handball-Nationalmannschaft der Frauen am Sonntagmorgen in Hagen vor 6000 Zuschauern gegen Frankreich. Die deutsche Überlegenheit zeigte sich vor allem im Sturm, der über eine erhebliche Wurfkraft verfügte. Die Französischen spielten zu engmaschig und hatten mit ihren Würfen Pech. Außerdem trafen sie in der deutschen Torhüterin Alice Schwabe (VfV Spandau) auf eine hervorragende Vertreterin ihres Faches. Gilrath (5 Min.) und Walther (3, 26, 36 Min.), Franke (22 Min.) und Walther (28 Min.) stellten das Endergebnis her.

## Neues in Kürze

Bert Trautmann, der nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft als Torwart von Manchester City maßgeblich zu dem Aufstieg der Elf in die erste englische Fußball-Liga beitrug und als einer der besten Schlußmänner auf der Insel gilt, will in der kommenden Saison wieder in Deutschland spielen. Der ehemalige Fällschirmjäger teilte am Freitag dem Vorstand von Manchester seinen Entschluß mit.

Im Tischtennis-Länderkampf Deutschland gegen Österreich kamen die Österreicherinnen am Sonntagabend in Wiesbaden zu einem erwarteten 3:1-Sieg. Die Gesamtbilanz der Damen-Länderkämpfe steht damit 3:3 für Österreich.

Nach Besprechungen auf dem Kalenderkongreß des internationalen Radfahrerverbandes (UCI) in Zürich strebt der geschäftsführende UCI-Ausschuß an, Räderkämpfe auf der Bahn in Zukunft einen offiziellen Charakter zu verleihen. Die Auswahl der Fahrer soll nicht mehr vom Veranstalter, sondern von den Verbänden vorgenommen werden.

Der Osloer Olympiasieger im 50-km-Skilanglauf, Yeikko Hakulinen, wurde von den finnischen Sportjournalisten als erfolgreichster finnischer Sportler des Jahres 1952 bezeichnet. Mit dem Boxer Hemäläinen, dem Kajakfahrer Strömberg und dem Ringer Gründahl folgen drei weitere Olympiasieger in der Rangliste.

Die jugoslawische Amateurbox-Auswahl bestieg in Köln eine Kombination SC West-Köln - Bayer Leverkusen mit 12:3 Punkten und blieb damit auch in ihrem vierten und letzten Westdeutschland-Start ungeschlagen.

## VfL Sindelfingen Halbzeitmeister bei den Amateuren

Beide Schwenninger Vereine erfolgreich / SV Ebingen rettet einen Punkt

In der ersten württembergischen Amateurliga wurde der VfL Sindelfingen durch einen 7:1-Sieg bei den Stuttgarter Sportfreunden Halbzeitmeister. Zwar hätte es des hohen und überraschend kommenden Sieges der Sindelfinger gar nicht bedurft, da der VfR Heilbronn und die SG Untertürkheim auswärts Punktverluste erlitten. Der neugebackene Herbstmeister unterstützte durch diesen Kantersieg - allgemein hatte man die Degerlocher Grünseligen als knappe Sieger erwartet - seine ausgezeichnete Form und distanzierte sich mit einem Torverhältnis von 57:14 und dem Punktergebnis von 24:4 ganz klar von seinen Verfolgern. Auf den vierten Tabellenplatz hat der VfR Heilbronn abgerückt, der beim Namensvetter in Aalen mit 4:1 die Segel streichen mußte. Die SG Untertürkheim holte sich beim absteigerbedrohten FV Ebingen mit 1:1 einen wichtigen Punkt. Der deutsche Amateurliga-Meister VfR Schweningen, hat sich wieder gefangen. Bei den Normannen in Gmünd wurden mit 0:2 beide Punkte aus der Goldstadt entführt. Um eine knappe 6:1-Niederlage kam der Stuttgarter Sportklub beim Schwenninger Namensvetter nicht herum, obwohl die Stuttgarter Rotlacken bei Halbzeit noch mit 1:1 geföhrt hatten.

SC Schweningen - SC Stuttgart 4:1 (1:1). Beim Spiel der beiden Namensvettern im Schwenninger Waldsee-Stadion sah man zwei verschiedene Halbzeiten. Vor der Pause beherrschten die Gäste aus Stuttgart eindeutig das Spielgeschehen. Dickmann brachte Stuttgart in der 17. Minute in Führung. Eine

Minute später sorgte Schnee durch ein Eigentor für den Ausgleich. Dickmann war jedoch in der 27. und 28. Minute noch zweimal erfolgreich und sicherte den Gästen einen an sich beruhigenden Pausenvorsprung. Es sollte aber anders kommen. Die Platzherren hatten sich wieder gefangen und ergriffen die Initiative. In acht Minuten schoß der Schwenninger Dauermeister dreimal ein und sicherte dadurch seiner Mannschaft den Sieg.

Normannia Gmünd - VfR Schweningen 0:2 (0:1). Der deutliche Formstieg der Schwenninger scheint anzuhalten. In Gmünd brauchten die Gäste während des ersten Spielhalbes eine gewisse Anlaufzeit, ehe sie richtig ins Spiel kamen. Dann aber waren sie die klar bessere Mannschaft. Der Gmünder Torhüter Pillauer war in einer glänzenden Form und verhinderte eine klare Führung der Gäste. In der 30. Minute mußte er jedoch einen unhaltbaren Schuß von Reiß passieren lassen. In der zweiten Halbzeit stürmte zunächst wieder der VfR und kam in der 55. Minute zu seinem zweiten Tor durch Ladmann. Dann jedoch erzwangen die Platzherren ein ausgeglichenes Spiel und vermochten sogar in den letzten fünfzehn Minuten die Gäste unter Druck zu setzen.

FV Ebingen - Untertürkheim 1:1 (0:0). Gegen die zur oberen Tabellenhälfte gehörenden Untertürkheimer lieferten die Platzherren eine ansprechende Partie, besonders in der ersten Spielhälfte hatten die Ebinger die besseren Chancen. Sie vermochten jedoch nicht einmal einen in der 38. Minute gegebenen Foull-Ermittler zu verwerten. Nach der Pause waren die Gäste etwas im Vorteil. Trotzdem schaffte Ebingen in der 71. Minute durch seinen Halbkicker Gärtner den Führungstreffer. Sechs Minuten später erzielte aber Knapp, Untertürkheim, den verdienten Ausgleichstreffer.

## Jahn wieder in Führung

In der zweiten süddeutschen Liga konnte sich am ersten Adventsonntag Jahn Regensburg durch einen 3:0-Sieg über das Schlußlicht ASC Cham erneut an die Spitze setzen, der alte Spitzenreiter Hessen Kassel, der von seinem schweren Auswärtspiel aus Straubing gegen den TSV mit einer 1:1-Niederlage heimkehrte, rutschte dadurch wieder einmal auf den zweiten Tabellenplatz ab. Jahn Regensburg führt in diesem heißen Zweikampf des Spitzenduos jedoch nur mit einem Punkt. - Unter den Verfolgern der Spitzengruppe schloß diesmal der SV Wiesbaden, der die Bockinger Union mit 3:0 abfertigte, zum dritten Tabellenplatz auf und setzte sich somit vor den KfV und den SSV Reutlingen, die jeweils beide Punkte abgaben.

Singen 04 - SSV Reutlingen 2:1 (2:0). Fünftausend Zuschauer sahen auf dem Waldock in Singen einen prächtigen Kampf zwischen den alten Rivalen aus der Zonen- und Oberligazeit, den die Einheimischen verdient mit 2:1 gewannen. Schon die erste Halbzeit war für den Ausgang des Treffens entscheidend. Singen war in den ersten 25 Minuten im Vorteil, mußte aber dann in der Verteidigung alles aufbieten, um den Sieg nicht noch in letzter Sekunde zu verlieren.

Bereits in der dritten Minute zapfelte das Leder im Tor von Klein, der übrigens die beste Leistung bei den Reutlingern zeigte. Eine Flanke von Wittmann kam schön vor das Tor und wurde von Schrott entschlossen einzediert. In der 38. Minute gelang es dem Linksaßen Pickel, einen abgedrängten Ball auf der 30-m-Grenze aufzunehmen, den er überraschend scharf und unhaltbar einsetzte. Erst in der 80. Minute kam Reutlingen dann zu seinem Ehrentreffer, als Schiedsrichter Link (Riedach) nach einem Foull im Gästestraumaum einen Elfmeter verhängte, den Langjahr sicher verwandelte.

## Tübingen verlor in Spaichingen

Die 2. Amateurliga, Gruppe Alb-Schwarzwald bietet festere der Vorrunde. Den Inoffiziellen Titel eines Halbzeitmeisters sicherte sich Tuttingen durch einen 2:0-Sieg in Rotweil. Dem Tabellenführer dicht auf den Fersen sind Gosheim und Trossingen, die beide Siege davontrugen. Gosheim schickte den Neuling Onstmettingen mit 3:0 geschlagen nach Hause und Trossingen besiegte Mössingen in einem allerdings nicht sehr überzeugenden Spiel mit 4:2. Mit klarem Abstand folgen hinter diesen drei Mannschaften Tübingen, Rottenburg und Onstmettingen in dieser Reihenfolge, wobei nur das Torverhältnis einen Unterschied aufweist. Tübingen mußte sich beim Tabellenletzten eine 2:1-Niederlage gefallen lassen, hält jedoch trotzdem seinen guten vierten Platz. Von den Mannschaften am Tabellenende konnte sich nur Balingen emporarbeiten, allerdings gleich um drei Plätze, so daß Balingen nunmehr auf dem achten Rang steht. Balingen besiegte Hechingen eine schwere Schlappe, die mit 1:1 allerdings etwas zu hoch ausfiel.

## Haben Sie richtig geippt?

West-Süd-Block	
VfB Stuttgart - 1. FC Nürnberg	12:1
Meiderich SV - Schalke 04	3:1
Phönix Ludwigshafen - TUS Neuenhof	ausgef.
Bayern München - Stuttgarter Kickers	2:1
Born Emscher - RW Essen	1:0
Waldhof - FSV Frankfurt	3:1
Werder Bremen - Hamburger SV	4:1
Nor. Dortmund - SV Essen	5:0
Köln 05 - Bor. Neunkirchen	5:0
1. FC Köln - Bayer Leverkusen	2:2
FV Ergers - Wormatia Worms	2:0
Eintracht Frankfurt - Schweinfurt 05	1:1
KSC Mühlburg -	



# Blick auf das Leichtathletik-Jahr 1953

Der DLV tagte in Hamm / Dr. Max Danz wieder 1. Vorsitzender

Die Vertreter der 14 deutschen Leichtathletikverbände haben am Sonntag auf dem DLV-Verbandstag in Hamm Dr. Max Danz (Kassel) einstimmig zum ersten Vorsitzenden wiedergewählt. Als Stellvertreter wurden Otto Sabel (Westdeutschland) und Emmeran Obermair (Bayern) in ihren Ämtern bestätigt. Die übrigen Wahlen erbrachten nur Änderungen in den Ämtern des Sportwartes und des Lehrwartes.

Die in den einzelnen Ausschüssen bereits beschriebenen Anträge wurden fast ausnahmslos gebilligt. Der 400-m-Lauf für Frauen wird vorerst nicht eingeführt. Bei den Wahlen will man zunächst Erfahrungen sammeln und im nächsten Jahr die Entscheidung fällen. Ein Antrag auf Überführung der weiblichen Jugend Klasse A in die Frauenklasse wurde zurückgezogen. Die Waldlaufmeisterschaften 1953 wurden nach Solingen vergeben, die deutschen Bahnmeisterschaften 1954 werden in Hamburg abgewickelt und Balingen wurde zum Austragungsort für die deutschen Junioren- und Mehrkampfmeisterschaften 1953 bestimmt. Die deutschen Jugendmeisterschaften finden in Delmenhorst bei Bremen statt. Sechs Landesverbände übernehmen bis auf weiteres gemeinschaftlich die Weiterbeschäftigung des DLV-Trainers Sepp Christmann.

Die wichtigsten Termine im kommenden Jahr: 3./4. Januar Hallensportfest „Olympia lebt“ in Dortmund, 29. März Landeswaldlaufmeisterschaften, 12. April deutscher Waldlaufmeisterschaften in Solingen oder Mainz, 17. Mai „Tag der Groß-Staffelläufe“, 18./19. Juni Städtekampf Paris-Stuttgart-Barcelona, 27./28. Juni Länderkampf Italien-Deutschland in Rom, 29./30. Juli deutsche Leichtathletikmeisterschaften in Augsburg, 1./2. August deutsche Jugendmeisterschaften in Delmenhorst, 7. August „Tag der Leichtathletik“ beim deutschen Turnfest in Hamburg, 8. August Länderkampf Holland-Deutschland in Trebeek, 13./16. August Schweiz-Deutschland in Basel, 1./8. September Jugoslawien-Deutschland in Belgrad, 9./18. September Griechenland-Deutschland in Athen, 12./13. September Türkei-Deutschland in Italien, 27. September „Rudolf-Harbig-Gedächtnislauf“ in Braunschweig und DMM.

## Nochmals: Peter Müllers „Begnadigung“

Wie wird sich der BdB entscheiden? / Beschluß des VWF gebilligt

In den letzten Tagen ereignete sich im deutschen Sport so manches „hinter den Kulissen“, was man nicht gerade eine Werbung für die betreffenden Sportarten nennen kann. Einige Funktionäre sahen sich bereits veranlaßt, ihre Posten zur Verfügung zu stellen, und man braucht kein Prophet zu sein, um vorauszusagen zu können, daß noch einige ihrem Beispiel folgen oder vielleicht sogar folgen müssen. Der tollste Fall ist natürlich die viel diskutierte „Begnadigung“ des ehemaligen Boxers Peter Müller. Freilich ist hier das letzte Wort noch nicht gesprochen; denn letzten Endes kann nicht der Verband westdeutscher Faustkämpfer allein einen aus dem Deutschen Box-Verband ausgeschlossenen Boxer mit offenen Armen zurückholen. Der BdB wird also noch diesen Beschluß prüfen müssen. Immerhin sprechen aber eingeweihte Kreise davon, daß der BdB sein Ja-Wort geben wird, da er ja auch die Klärung des Falles dem Westdeutschen Verband übertragen hatte, obwohl es eigentlich seine Sache gewesen wäre, das Gnadengesuch Peter Müllers zu beantworten.

Zu denken gibt dabei besonders, daß das Kölner Urteil — Sperre bis zum 31. Dezember 1952 — einstimmig angenommen wurde. Sollte es wirklich keinen Gegensprecher gegeben haben? Es läßt sich vielmehr annehmen, daß diese Gegner durch irgend-

welche Schwachzüge zum Meinungswechsel veranlaßt wurden. Der Kreis der finanziell an Peter Müller „Interessierten“ ist größer als der Laie glauben mag. Und letzten Endes dürfte es keinen Zweifel darüber geben, daß finanzielle Gründe für diesen Entschluß ausschlaggebend waren. Die Begründung, man wolle die Bastion der Berufsboxer gegenüber den Catchern stärken, ist lächerlich. Das Gegenteil ist der Fall! Mit sportlicher Auffassung hat das Ganze jedenfalls nichts zu tun.

Was machen aber die großbürtigen Kölner Richter, wenn der BdB dieses Urteil nun doch nicht akzeptiert? So schnell wird diese Entscheidung allerdings nicht fallen. Man wartet in Hamburg sicherheitshalber, wie die allgemeine Stimmung nach diesem Urteil ist. Noch eine Frage: Wie wird sich der BdB verhalten, wenn einmal das zweite „schwarze Schaf“, Conny Rux, vom Ringen die Nase voll hat und wieder durch die Seite des Boxings klettern möchte? Ausgeschlossen ist das nicht!

Die Mitgliederversammlung des „Verbands westdeutscher Faustkämpfer“ (VWF) billigte am Donnerstag in Köln noch einmal den am 14. November gefaßten Beschluß, die lebenslängliche Disqualifikation des früheren deutschen Mittelgewichtsmehrfach-Peter Müller in eine bis zum 31. Dezember 1952 befristete Sperre umzuwandeln.

wertvollen Pokal bereits im letzten Jahr erspielen konnten, in der ersten Halbzeit klar dominierten, kam nach dem Wechsel Niedersachsen stark auf, hatte jedoch vor dem Tor der Bayern großes Schußpech.

## Tischtennis-Landesklasse

In diesem Jahr wurde die Tischtennis-Landesliga erstmals in zwei Gruppen Nord und Süd, geteilt, was sich sportlich und finanziell als gut erwiesen hat. Der Norden mit den Vereinen TTC Ebingen, TSG Balingen, SV Balesbronn, Tschiff, Schramberg, TTC Rottweil und TG Schwenningen ist dem Süden allerdings spielerisch überlegen, wo der SV Sigmaringen, TTC Tuttlingen, TV Weingarten, TSV Tettnang, ESV Lindau und TTC Lindenberg die Runde bestreiten. Nach der jetzt abgeschlossenen Vorrunde steht in der Gruppe IVa der TTC Ebingen mit 91 Punkten an der Spitze, gefolgt von Schramberg (82), Schwenningen (73), Balingen (67), Rottweil (67) und Balesbronn (64). In der Gruppe IVb hat der TTC Tuttlingen drei Punkte Vorsprung vor Tettnang und Lindenberg. Auf den Plätzen folgen Sigmaringen und Weingarten. Die Meisterschaft ist in beiden Staffeln noch völlig offen. Um den Meistertitel werden nach Abschluß der Rückrunde die beiden Gruppenersten auf neutraler Platte spielen; der Sieger nimmt an den Aufstiegsplayoffs zur württembergischen Oberliga teil.

## Skisaison eröffnet

Mit einem deutschen und einem österreichischen Sieg wurde gestern beim internationalen Torlauf auf dem Zompitzplatz die deutsche Skisaison eröffnet. Rund 90 Skiläufer aus Deutschland, Österreich, Norwegen, Italien und den USA sorgten für eine glänzende Besetzung des Saisonauftaktes.

Bei den Damen kam Evi Lang (Hindlang) auf der rund 1000 m langen Strecke mit fünfzig Toren in 1:43,5 Minuten zum Sieg vor Rosel Sailer (Kitzbühel) mit 1:52,2 Minuten und der Koblenzerin Hilde Quast. Hannelore Franke (Fürth) hatte mit 1:41,5 Minuten zwar die beste Zeit erreicht, mußte jedoch wegen Auslassens eines Tores disqualifiziert werden. Von den favorisierten Österreicherinnen gab Erika Mähringer (Innsbruck) nach einem Sturz auf. Bei den Herren siegte Toni Sailer (Kitzbühel) in 1:17,4 Min. vor den beiden Leermosern Josef Heder und Walter Schuster. Als bester Deutscher kam Sepp Gantner (Wiessee) in 1:24,8 Minuten auf den 4. Platz vor Sepp Folger (Rosenheim) und Sepp Bähr (Sonthofen).

## Bayern gewinnt Eichenschild

Die bayerische Damen-Hockeyauswahl sicherte sich mit einem 6:1 (3:1)-Sieg über die Vertretung von Niedersachsen den Eichenschild für ein Jahr. Während die bayerischen Spielerinnen, die den

## WIRTSCHAFT

# Beträchtliche Steuersenkung in Sicht

Dr. Seidel: Steuersenkungen über 1 Milliarde

MÜNCHEN. Der bayerische Wirtschaftsminister, Dr. Seidel, kündigte in einer Mitgliederversammlung der bayerischen Bekleidungsindustrie in München beträchtliche Senkungen der Bundessteuern an. Er sagte: „Wir werden vermutlich in absehbarer Zeit durch eine Erklärung des Bundesfinanzministers Schäffer überrascht werden, daß die Steuern um einen die Milliardengrenze überschreitenden Betrag gesenkt werden.“ Wesentlich dabei sei, erklärte der Minister, daß es sich bei den geplanten Steuersenkungen ausschließlich um Bundessteuern handle, und jene Steuerarten, die den Ländern zustehen, nicht berührt würden. Zur Erläuterung dieser Ankündigung teilte Dr. Seidel mit, er habe bei einem Aufenthalt in Bonn festgestellt, daß die vom Bundeswirtschaftsminister Erhard angekündigten Steuersenkungen „tatsächlich einen realen Hintergrund“ hätten.

## Lohnsteuerfreibeträge 1953

In Baden-Württemberg Anträge notwendig

STUTTGART. Das in einzelnen Ländern des Bundesgebietes bestehende Verfahren, nach dem bestimmte steuerfreie Pauschbeträge (z. B. für Flüchtlinge, Totalgeschädigte und für Körperbeschädigte) schon vor Aushändigung der Lohn-

steuerkarten an die in Betracht kommenden Arbeitnehmer von Amts wegen durch das Finanzamt auf Grund der vorhandenen vorjährigen Unterlagen eingetragen werden, läßt sich im Land Baden-Württemberg, wie das Finanzministerium mitteilt, für 1953 aus organisatorischen Gründen noch nicht durchführen. Infolgedessen müssen die Arbeitnehmer die Eintragung steuerfreier Beträge auf der Lohnsteuerkarte 1953 wie bisher beim Finanzamt mit besonderem Vordruck beantragen. Persönliches Erscheinen beim Finanzamt ist dazu nicht erforderlich.

## Das Handwerk in Baden-Württemberg

Eine Million Arbeiter werden beschäftigt  
HEIDELBERG. Der badisch-württembergische Wirtschaftsminister, Dr. Veit, teilte gestern in Heidelberg mit, daß im neuen südwestdeutschen Bundesland 150 000 Handwerksbetriebe fast 1 Million Arbeitskräfte beschäftigen. Die Bedeutung des Handwerks für die deutsche Volkswirtschaft komme insbesondere in der Tatsache zum Ausdruck, daß zwei Drittel des industriellen Nachwuchses in der Bundesrepublik vom Handwerk geschult werde. Mit einem Umsatz in Höhe von 19 Milliarden DM im vergangenen Jahr sei auch der Beitrag des Handwerks von entscheidender Bedeutung für die Steigerung des Sozialprodukts.

## Zur Konvertierbarkeit der Währungen

Vorschläge des wissenschaftlichen Beirats

BONN. Der wissenschaftliche Beirat des Bundeswirtschaftsministeriums setzt sich in einer Denkschrift für eine begrenzte Konvertierbarkeit der Währungen ein und schlägt vor, unverzüglich vorbereitende Maßnahmen einzuleiten. Im Rahmen einer solchen begrenzten Konvertierbarkeit soll zunächst der laufende Waren-, Dienstleistungs- und Zahlungsverkehr mit dem Ausland von allen devisenrechtlichen Beschränkungen derart befreit werden, daß in diesen Grenzen laufende Geschäfte mit dem Ausland in beiden Richtungen nach freier Wahl der Beteiligten in jeder beliebigen Währung abgeschlossen, abgerechnet und erfüllt werden können. Dabei sollte der laufende Zinsendienst und auch gewisse planmäßige Tilgungen der Auslandsschulden eingeschlossen sein; der Kapitalverkehr soll vorerst genehmigungspflichtig bleiben. Die Denkschrift befaßt sich ferner mit dem Problem der Stabilität der Wechselkurse.

gungspflichtig bleiben. Die Denkschrift befaßt sich ferner mit dem Problem der Stabilität der Wechselkurse.

## Eine Milliarde Export nach der Schweiz

600 Millionen Überschuß in 1952

FREIBURG. Der Leiter der deutschen Handelsvertragsdelegation für die Schweiz, Ministerialrat Dr. Müller-Graaf vom Bundeswirtschaftsministerium, gab vor der Industrie- und Handelskammer Freiburg bekannt, daß die deutsche Ausfuhr nach der Schweiz in diesem Jahr voraussichtlich 1 Milliarde DM übersteigen werde. Der deutsche Ausfuhrüberschuß, der sich 1949 noch auf 25 Millionen DM belaufen habe, sei bis Ende September dieses Jahres bei 469 Millionen DM angekommen und werde bis Ende des Jahres sicherlich 600 Millionen DM erreichen.

## Die europäische Dollarbilanz

ECE: Im zweiten Quartal verbessert

GENÈVE. Die Dollarbilanz der westeuropäischen Länder hat sich im zweiten Quartal 1952 erheblich gebessert, wie die Wirtschaftskommission der UN für Europa (ECE) in ihrem neuesten Vierteljahresbericht feststellt. Diese günstige Entwicklung habe sich ergeben, obwohl Produktion und Ausfuhr im allgemeinen rückläufig gewesen seien. Hinsichtlich Produktion und Ausfuhr mache die Bundesregierung allerdings eine Ausnahme; sie schneide daher im Vergleich am besten ab. Im gleichen Bericht stellt die ECE fest, Westeuropa könnte jährlich Dollar-Ausgaben in Höhe von 300 Millionen einsparen wenn es von Osteuropa mit Getreide, Kohle und Holz wie vor dem Kriege beliefert werde.

## Firmen und Unternehmungen

KÖLN. Repräsentantenkonferenz der „ISROPA“. Die „ISROPA“ (Israel-Europa-Dienst GmbH), Köln, hat für Anfang Dezember eine Repräsentantenkonferenz vorgesehen. Nach dem Programm der ISROPA ist in allen Lieferzentren der Bundesrepublik eine Repräsentanz eingerichtet worden.

LUDWIGSHAFEN. BASF an IG-Werk Rheinfelden nicht interessiert. — Die Leitung der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen demontiert Pressemitteilungen, in denen berichtet worden war, daß sich die BASF bei der IG-Rheinfeldung für die Übernahme des IG-Werkes Rheinfelden interessiere; diese Meldungen entbehren nach Angaben der Werksleitung jeder Grundlage.

Der Ostmarkkurs ist weiter gefallen; die Berliner Wechselstuben tauschten am Samstag 109 Westmark gegen 590 Ostmark (Ankauf) und 109 Ostmark gegen 19,31 Westmark (Verkauf).

**er:** Ich bin richtig verwöhnt mit dem Essen. Gestern ein leckeres Omelett, heute dies überbackene Schnitzel, vorzüglich! Das würden Sie auch sagen.

**sie:** Und ich bin richtig verwöhnt durch Palmint Alles - aber auch alles gelingt mir damit. Sie brauchen Palmint ja nur anzuschauen: So schmerweiß wie es aussieht, so rein ist es auch: eben 100% reines Cocosfett.

Deshalb verlange ich beim Einkauf ausdrücklich Palmint und weise jede Packung zurück, auf der nicht Palmint steht.

So gut wird's erst mit **PALMIN**

**REINES COCOSFETT**

**1952**

**Inserieren Sie selbst** dann erhalten Sie mehrere Angebote und haben die Auswahl durch eine Anzeige in Ihrer **HEIMATZEITUNG**

**Rheuma?** **Romigal**

nimm doch einfach Romigal

Schmerzhaftes Rheuma, Ischias, Neuralgien, Gicht, Kreuzschmerzen, heftige Muskel- u. Gelenkschmerzen werden seit Jahren durch das hochwertige Spezialmittel Romigal selbst in hartnäckigen Fällen mit bestem Erfolg bekämpft. Harndrucksenkend, unschädlich. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Romigal ist ein polyvalentes (= mehrwertiges) Halmsalz und greift daher ihre qualenden Beschwerden gleichmäßig von verschiedenen Richtungen her wirksam an. Romigal wirkt rasch. 20 Tabletten M 4.25, Großpackung M 3.20. In allen Apotheken.

**Automarkt**

Lkw Magirus, 3,5 Ton., langer Radstand, Bauj. 48, m. Plane u. Spriegel, wenig gelaufen. Dreirad-Gottschalk, Bauj. 1951, mit Plane u. Spriegel, Tieflader, wenig gelaufen. Pkw Hansa 1300, mit Radio u. mit Zubehör. Alle Fahrzeuge in erstkl. Zust., prelow. mit Finanzierungsmöglichkeit abzugeben. Autohaus Gerhard Bellwänger, Reutlingen, Stuttgarter Str. 24, Telefon 51 96

**olivetti**

Lexikon 80

Triumph der einfachen Konstruktion in präziser Ausführung die moderne Büro-schreibmaschine

Vert. Leusch & Simon, Cannstatt/ Badstr. 31

**Es hält schön warm -** aber man kommt in ihm leicht ins Schwitzen. Der fetthaltige **VASENOL-KÖRPER-PUDER** hält die Haut trocken und warm und vermindert damit die Erkältungsgefahr.

**Denken Sie daran** daß die Erneuerungsfrist für die 2. Klasse der **Süddeutschen Klassenlotterie** am 4. Dezember 1952 abläuft

**RHEINWEINE:** weiß und rot. Liter DM 1.18 Lieferung mit Lastwagen. Ludwig Winterheimer Weinbau Ingelheim Rh. Verlangen Sie kostenlose Preisliste und Proben.

**Laufmaschinen-Eildienst** sauber und billig durch Mawim, Strumpfpräparatur, Stuttgart W, Hölderlinplatz 8. — Annahmestellen gesucht

Auf jeden Weihnachtstisch gehört das neue Buch von **Fritz Schneider** **Die Ostalb erzählt** Ein schwäbisches Sagenbuch 560 Seiten mit 96 ganzseit. Illustrationen, Großformat, Ganzleinen DM 19.80. In allen guten Buchhandlungen vorrätig! **Erich Hoffmann-Verlag** Heidenheim

**Bildschöne** **Elias** Klaviere neueste Modelle! **Stuttgarter-W., Leuschner-Str. 40** (alte Stuttgarter Klavierfabrik bei Schloß-Hilberburgstraße)

**„In den Wechseljahren“** Mit ihm an fliegender Hitze, an Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit und Nervenbeschwerden. Seitdem ich **Klosterfrau Melisengeist** einnehme, bin ich ein ruhiger, ausgeglichener Mensch! So schreibt Frau Laura Pflücker Hamburg-Langenhorn I. Beim Schäferhof 49/1. Die beruhigende, ausgleichende Wirkung von Klosterfrau Melisengeist ist seit Generationen berühmt. Aber gerade in unserer unruhigen Zeit hilft er so vielen Menschen wie nie zuvor. Besondere den Frauen! Es hat schon seinen Grund, daß der echte Klosterfrau Melisengeist Tag für Tag neue Freunde gewinnt!

**Achtung:** Den echten Klosterfrau Melisengeist gibt es in Apoth. & Drog. nur i. d. blauen Packung mit 2 Nonnen. Niemals lose.

**PHOTO Binder** **STUTTGART**

**EIN WEIHNACHTSGESCHENK** für jeden Photofreund von

**Königsstraße 38 - Königsstraße 22 im Marquardt**

Kameras und Zubehör auf Teilzahlung  
Verlangen Sie kostenlos den 100 Seiten starken Photo-Katalog W!

**Stereotypeur** mit allen Flach- und Rundstereopreisen bestens vertraut, für Zeitungsbetrieb sofort gesucht. Nur gute Kräfte wollen sich unter Angabe ihrer seitherigen Tätigkeit melden. **DRUCKEREI TUBINGER CHRONIK** Tübingen, Uhlstraße 2



Was trägt man nächstes Jahr?

Damenmode auf dem Killesberg — Qualität dominiert über modischen Schnitt

Stuttgart. Mit einem ausgesucht schönen Material wurde am Sonntag in Stuttgart die achte Hauptmusterung der Damenoberbekleidungsindustrie (DOB) mit ihren Frühjahrs- und Sommerkollektionen für 1953 eröffnet. Mit dieser Kollektivschau, bei der diesmal die Qualität der Stoffe über den modischen Schnitt dominiert, scheint der Anschluß an die internationale Mode auch im Mittelgenre gefunden. Dabei ist bemerkenswert, daß das Preisniveau gehalten werden konnte oder eher nach unten tendiert. So werden Mäntel bis zu zehn Prozent und Kleider bis zu fünf Prozent niedriger als im Vorjahr angeboten. Die Gesamtzahl der Aussteller beträgt etwa 180.

Der Schlager bei den Mänteln der kommenden Saison bleibt der Hänger, meist gürtellos getragen, mit betonten Armelabschlüssen, vor allem knopfloos oder mit Einknopfverschluß. Der Gabardinemantel wird zumeist in Pastellfarben herausgebracht, wie auch der Seidenmantel den changierenden oder pastellfarbenen Qualitäten den Vorzug gibt. Bei Woll- und Popelinenmänteln ist die neue Linie einfach mit Rücksicht auf die anspruchsvolleren Stoffe. Jacken sind zahlreicher

als im vergangenen Jahr vertreten, sie sind oft als lose Hängerjacken aufgemacht. Bei den Kostümen haben das „Französische Kostüm“, das modische Wollkostüm mit stark taillierter Jacke und das Kostüm mit Sackjacke den Vorrang.

Bei der Kleiderkollektion zeigt sich eine Abkehr von billigen, bedruckten Stoffen zugunsten der reinen Seide, der Baumwolle, der Kunstseide und der Zellwolle. Sehr viel ist in Everklase gemustert, was auch für Blusen gilt. Die Jersey-Kollektionen sind stark vertreten. Besonders zahlreich sind Phantasie-Jerseys. Röcke werden meist in mittleren Weiten gezeigt; je bunter und je leichter der Stoff, umso weiter der Rock. Besonders reizvolle Lösungen finden sich bei den zwei- und dreiteiligen Kleiderkombinationen. Die Blusen zeigen viel Spitzen und originelle Bestickungen. An Cocktail- und Tankkleidern in Taft wie an Sommerkleidern wird der Ärmel gern unterhalb der Schulter angesetzt.

Die Ausstellung, die in drei großen Hallen auf dem Höhenpark Killesberg gezeigt wird und die Fabrikanten aus dem ganzen Bundesgebiet und aus Berlin vereint, dauert bis 4. Dezember.

Aus Baden

Höhere Mittel für Heilbäder und Kurorte

Mannheim. Die Vorläufige Regierung von Baden-Württemberg arbeitet gegenwärtig ein Dringlichkeitsprogramm für die Heilbäder und Kurorte des Landes aus, wie Ministerialdirektor Seyritz vom Wirtschaftsministerium auf einer Arbeitstagung des Badischen Fremdenverkehrs-

Die schlanke Linie kommt nicht nur durch die Kleidung, sondern auch durch die Schuhe zum Ausdruck. Mit Pilo gepflegte Schuhe betonen die Schlankheit des Fußes. Pilopolierte Schuhe tragen, hebt zudem das Wohlbehagen.

verbands am Freitag in Mannheim mitteilte. Für 1953 sei eine wesentliche Erhöhung der bisherigen staatlichen Zuschüsse zu erwarten.

Den Ratten geht es an den Kragen

Villingen. In Villingen ist gegenwärtig eine gründliche Rattenvertilgungsaktion im Gange, die besonders in den alten Gebäuden der Innenstadt durchgeführt wird. Auch die Kanalisation und die Müllabfuhr werden in die Vernichtungsaktion einbezogen. Seit einigen Tagen ist ein 20 Mann starkes Kommando unterwegs, um überall Giftkörner zu legen. Der Vernichtungsfeldzug hat bisher guten Erfolg gehabt. In vielen Häusern ist es bereits „mäuschenstill“ geworden.

Universitäts-Frauenklinik bezogen

Freiburg. Der erste Abschnitt der wieder aufgebauten Freiburger Universitäts-Frauenklinik wurde am Mittwoch bezogen. Mit diesem Bau, der bis jetzt 8 Millionen DM gekostet hat, ist der im Jahre 1944 völlig zerstörte Komplex der Freiburger Universitätsklinik in seinen Hauptteilen wieder hergestellt.

Schweizer Presse gegen „Beichenschlacht“

Kreuzlingen. Gegen die Vogeljagd auf dem unteren Bodensee, die am Donnerstag begonnen hat, werden in der Schweizer Presse Stimmen des Protestes und der Ablehnung laut. Die Zürcher „Tat“ erklärt, die Regierungen der Bundesrepublik und der Schweiz hätten die kulturelle und ethische Pflicht dem Vogelmorden Einhalt zu bieten. Die Jagd dezimiere die Wasservögel am Bodensee jährlich um durchschnittlich 10 000 Tiere. Unter diesen befinden sich nicht nur Belchen, (Bläuhühner) sondern auch sechs verschiedene Arten von anderen Wasservögeln, die teilweise vom Aussterben bedroht seien.

20. Süddeutsche Geflügelschau

Heilbronn. In der Kelterhalle der Heilbronner Weingärtner-Genossenschaft wurde über das Wochenende die 20. Süddeutsche Allgemeine Geflügelschau veranstaltet, an der sich Züchter aus Baden-Württemberg, Bayern und der Pfalz beteiligten.

Düsenjäger fliegt brennend weiter

Ohringen. Ein amerikanischer Düsenflugzeug stürzte am Freitag bei Verrenberg im Kreis Ohringen ab. Ein Motor des Flugzeugs war in Brand geraten. Der Pilot sprang aus 3000 Meter Höhe mit dem Fallschirm ab und landete unversehrt etwa acht Kilometer von der Absturzstelle entfernt.

Der Düsenjäger, der in Fürstentfeldbruck gestartet war, flog nach dem Abbruch des Piloten brennend und führerlos über Ohringen und andere Ortschaften und stürzte schließlich in eine mit Obstbäumen bestandene Mulde. Ein Bauer, der 30 Meter von der Aufschlagstelle entfernt mit einem Kuhgespann pflügte, blieb unverletzt. Das Flugzeug war nur wenige Meter hoch über das Gespann hinweggebraust.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Dienstagabend: Fortdauer des milden, unbeständigen Wetters. Meist bewölkt, vereinzelte Niederschläge. Tagestemperaturen 5-8 Grad, nachts nahe 0 Grad, schwache südöstliche Winde.

Aus Nordwürttemberg

75 Jahre Ingenieurverein

Stuttgart. Der Württembergische Ingenieurverein, der mit seinen rund 2000 Mitgliedern der größte Bezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure in der Bundesrepublik ist, feierte am Samstag sein 75jähriges Jubiläum. Aus Anlaß des Jubiläums wurde in einem Festakt im Stuttgarter Lindenmuseum der Stuttgarter Bauingenieure Prof. Dr.-Ing. e. h. Otto Graf und Dr.-Ing. Fritz Leonhardt für ihre Verdienste um die technisch-wissenschaftliche Gemeinschaftsarbeit das Ehrenzeichen des Vereins Deutscher In-

genieure verliehen. Professor Graf, der viele Jahre als Hochschullehrer wirkte, hat besondere Leistungen auf dem Gebiet der Beton-, Stahl- und Holzkonstruktionen vollbracht. Dr. Leonhardt hat sich um die Entwicklung des neuzeitlichen Brückenbaues verdient gemacht.

Für vorbildliche und erfolgreiche Mitarbeit an den Aufgaben und Zielen der Ingenieur-Organisation überreichte der Württembergische Ingenieurverein an seinem Jubiläumstag 22 Mitgliedern eine Ehrenurkunde und eine Ehrengabe. Die goldene Danknadel wurde 14 Vereinsangehörigen für 40jährige und 35 Ingenieuren für 25-jährige Mitgliedschaft verliehen.

Die Grüße und Glückwünsche der badisch-württembergischen Landesregierung überbrachte Finanzminister Dr. Frank.

Deichsel ragte in die Fahrbahn

Göppingen. Durch die Deichsel eines Pferdewagens wurde am Freitagabend in Ebersbach an der Fils die Scheibe des Führerstandes einer Schnellzuglokomotive zertrümmert, wobei der Lokomotivführer verletzt wurde. Kinder, die in einem Bauernhof neben der Bahnlinie spielten, hatten den Wagen neben die Gleise geschoben, so daß die Deichsel in die Fahrbahn des Zugs hineinragte. Der D-Zug Ulm-Stuttgart wurde durch den Unfall für kurze Zeit aufgehalten.

Schiffsverkehr eingestellt

Heilbronn. Tauwetter und anhaltende Regenfälle ließen den Neckar in der Nacht zum Freitag so ansteigen, daß der Schiffsverkehr im Heilbronner Raum eingestellt werden mußte. Seit Freitagmorgen ist allerdings ein leichtes Fallen des Wasserstandes zu verzeichnen, so daß zurzeit keine unmittelbare Gefahr einer Überschwemmung besteht.

Kessel in die Luft geflogen

Heilbronn. Als zwei Arbeiter hier einen eisernen Kessel für die Wasserversorgung einer Heil-

Auch das wurde berichtet

Große Augen machten die Bahnbeamten auf dem Bahnhof Hersbruck als einem Hinterzug eine Gans entstieg und gemächlich hinter den Reisenden in Richtung Sperre watschelte. Sie war in Hohenstadt in den Zug gefahren und einfach mitgefahren, ohne Fahrtausweis natürlich.

Aus dem Gefängnis in Siegburg war ein Straftäter ausgebrochen. Als es Nacht wurde, suchte er ausgerüstet beim Landespolizeiposten in einem benachbarten Dorf Quartier, wo er sich als armer Reisender ausgab und um Unterkunft für eine Nacht bat. Der Wunsch wurde ihm bereitwillig erfüllt, nachdem eine Rückfrage bei der Fahndungsstelle die Beamten über den Besucher aufgeklärt hatte.

Mit einem Rastatter Bauarbeiter wetteten sechs Männer um je 10 DM, daß er nicht imstande sei, einen Zentnersack Zement die fünf

Kilometer weit bis Kuppenheim zu tragen, ohne abzusetzen. Der Mann gewann die Wette, nachdem er, begleitet von seinen Wettgegnern, den Sack in einer Stunde und 5 Minuten ans Ziel getragen hatte. Dort lud er ihn nach einem kräftigen Vesper in den Zug und brachte ihn auf die Baustelle nach Rastatt zurück.

Einen Lausbuben von Format griff die Grenzpolizei im Wiener D-Zug zwischen Plattling-Passau auf. Nach einem tiefen Griff in die väterliche Sparkasse hatte der 15jährige Sohn eines Schreiners aus der Stuttgarter Gegend mit 500 DM in der Tasche eine Reise kreuz und quer durch Deutschland angetreten und sich schließlich nur zu einer Auslandsreise entschlossen. Die geplante Fahrt nach Wien endete jedoch schon an der Grenze, wo der „hoffnungsvolle Sprößling“ keine Papiere besaß. Als ihn sein Vater in Passau abholte, besaß er noch ganze 40 DM.

Abenteuerliches Fern-Ost

Bücher über China, Indien und Tibet

Professor Derk Bodde, seit früher Jugend mit China verbunden, erlebte die Ankunft Mao Tse-tungs in Peking was damals geschah, darüber gibt sein jetzt im Eberhard Brockhaus-Verlag in Wiesbaden erschienenes „Peking-Tagebuch“ Auskunft (335 S., 28 Abb., DM 14.80). Bodde notiert nüchtern und sachlich die damaligen Vorgänge und Ereignisse, führt Buch über das, was die Menschen in der früheren chinesischen Hauptstadt wirklich dachten, als der Hunger immer größer und der Zerfall Nationalchinas immer offenkundiger wurde. Nach dem Einmarsch der Roten schien das Leben leichter zu werden, doch bald wandelt sich das Bild. Statt der erhofften Freiheit lernen die Menschen nun das wahre Gesicht von Chinas neuen Herren kennen. Daß Bodde nicht nur aus dem Blickwinkel der Stadt schreibt, sondern auch die Veränderungen in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen des Landes und die Auswirkungen der amerikanischen Politik gegenüber China berücksichtigt, machen sein Tagebuch ebenso belehrend wie fesselnd. — Gleichfalls im Brockhaus-Verlag erschien „Zwischen Göttern und Politik“ (Indien — gestern, heute, morgen) von Alexandra David-Neel (287 S., 27 Abb., DM 15.-). Frau David-Neel, der asiatischen Welt ein Leben lang verbunden, führt in die Welt Indiens das oft mit einem großen Museum verglichen wurde, in dem sich Altes und Neues gleichermaßen findet. Sie zeigt uns den „geistigen Grund und Boden“ des geistigen und politischen, aber auch des alltäglichen Lebens. Vergangenheit und Gegenwart scheinen eins zu werden, der Hinduismus erweist sich auch heute noch als das große einigende Band alles Indientums. — Tibet ist das Land der eigentlichen Forschungen Frau David-Neels, vordem Lektorin für orientalische Philosophie und vergleichende Religionswissenschaft an einer belgischen Universität. Sie war die erste weiße Frau, die Lhasa, die Hauptstadt des Landes, erreicht hat. In „Liebeszauber und schwarze Magie“ (erschienen im Otto Weidmann-Verlag, München-Planegg, 1952, 270 S., DM 7.-) gibt sie den autobiographischen Bericht des früheren Hauptlings einer tibetischen Rüstherde literarische Form. Dieser Bericht, den die Verfasserin inmitten Tibets am Lagerfeuer er-

fuhr, kündigt von Aberglauben, von magischen und schamanistischen Praktiken der Bon-Priester — Bon heißt die vorlamaitische Religion Tibets —, die jeder Völkerkundler und Tibetologe, aber auch alle religionswissenschaftlich Interessierten aufmerksam lesen werden, besitzen doch die Riten der Bon-Religion und ihrer Schwarzhut-Zauberer für den dämonenläufigen Tibeter stärkste irrealer Kraft. Nicht weniger interessant und das Weltbild des Lesers erweitert ist Frau David-Neels Bericht über das „Land der Is“ (Ullstein-Verlag, Berlin, 1952, 17 Abb., 1 Karte, DM 15.80). Jenseit Gebiet Tibets, das einstmals vom Stamme der Is bevölkert war und bis auf die heutigen Tag im Schnittpunkt lamaitischer, hinduistischer, schamanistischer und universitärer chinesischer Vorstellungen steht.

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Dr. Ebner (Ludwigsburg) wurde in Ludwigsburg das „Süddeutsche Kammerorchester“ ins Leben gerufen. Dirigent ist Alfons Birk, der sich als Leiter des bisherigen Süddeutschen Kammerorchesters einen Namen gemacht hat. Das neue Orchester, das hochwertige Musiker aus Stuttgart und Ludwigsburg vereint, will im ganzen Lande Gastspiele geben.

Eine Reihe unbekannter Kompositionen Edward Griegs ist nach einem Bericht der Bereiner Zeitung „Morgenavisen“ in einer Griegsammlung der Bibliothek in Bergen gefunden worden. Unter den neuentdeckten Werken sind Stücke für Klavier, die der Komponist im Alter von 16 und 17 Jahren schrieb. Außerdem sind mehrere Originalmanuskripte bereits bekannter Werke gefunden worden.

Eichendorff-Stiftung neu gegründet

Die 1931 in Gemeinschaft mit dem Dichterenkel Karl von Eichendorff in Schlesien gegründete „Deutsche Eichendorff-Stiftung“ ist jetzt in Regensburg neu gegründet worden. Die Stiftung wird sich der Erforschung von Leben und Werk Eichendorffs und der deutschen Romantik widmen und diesen Aufgaben u. a. durch Herausgabe von Schriften, durch Förderung von Persönlichkeiten, die im Geiste Eichendorffs schaffen, und durch Betreuung des Eichendorff-Museums dienen. Zum Sitz der „Eichendorff-Stiftung“ wurde Neumarkt/Oberpfalz bestimmt.

Aus Südwürttemberg

Anklage im Fall Kiehn

AL. Tübingen. Wie wir von der Tübinger Staatsanwaltschaft erfahren, ist im Fall Kiehn in absehbarer Zeit mit Anklageerhebung zu rechnen. Die Angelegenheit hat seinerzeit, wie erinnerlich, in der Öffentlichkeit viel Aufsehen erregt und auch den Landtag des ehemaligen Landes Württemberg-Hohenzollern wiederholt beschäftigt.

Grünes Wasser im Uracher Wasserfall

Urach. Die Versuche zur Feststellung der Abwassersickerung und der Kanalisation der Gemeinde Würtlingen auf der Uracher Alb führten am Donnerstag zu einem eindeutigen Ergebnis. Das auf der Albhochfläche bei Würtlingen durch das Geologische Landesamt Tübingen grün gefärbte Wasser trat 24-28 Stunden später am Uracher Wasserfall wieder aus.

Kurze Umschau

Hochwasser führt die Schussen bei Oberzell im Kreis Ravensburg. Sie ist über die Ufer getreten und hat weite Flächen wertvollen Wiesen- und Ackerlands überschwemmt.

Der Heilbronner Ratskeller ist als erster Bauabschnitt des Rathauswiederaufbaus am Samstag eingeweiht worden.

Durch Donauhochwasser wurden am Donnerstag die Straßen von Möhringen nach Hattingen und von Tuttingen nach Mühlheim an ihren tiefsten Stellen bis zu einem Meter überflutet. Der Verkehr mußte umgeleitet werden.

Die linksufrige Neckartalstraße zwischen Eßlingen und Plochingen wird am 6. Dezember in Eßlingen dem Verkehr übergeben.

Vom Starkstrom getötet wurde ein 45jähriger Kranführer auf einen Lagerplatz am Mannheim-Rheinhal.

Beim Abspringen von einem fahrenden Personenzug geriet auf dem Bahnhof Stuttgart-Bad Cannstatt ein 32jähriger Mann unter die Räder und wurde schwer verletzt.

Im Schweinestall eines Bauernhofs in Aalen, Kreis Biberach, wurde ein Kartoffeldämpfer unvorschriftsmäßig in Betrieb genommen. Es entstand ein Brand, der das ganze Ökonomiegebäude einscherte und einen Schaden von zirka 30 000 DM anrichtete.

Eine Symphonie in d-moll

Von Peter Bamm\*

Zu der Flugzeugfabrik in Heiligenzell gehörte ein Haus in der Nähe des Verwaltungsgebäudes, das der Direktor der Fabrik bewohnt hatte. Ihn hatten wir nicht mehr zu sehen bekommen in der ersten Panik hatte er seine Fabrik verlassen.

Regau ging hinüber, sich die direktoriale Villa anzusehen. Ganz entzückt kam er wieder.

„Da steht ein wunderbarer Radioapparat. Und heute ist Sonntag, und in einer halben Stunde spielen sie die d-moll-Symphonie von Bruckner. Wollen wir sie uns anhören?“

„In Magnetogorsk, Schacht sieben, werden sie uns keine Symphonien vorspielen. Hören wir sie uns an!“

Wir fragten Moccasin, meinen Putzer, ob er mitkommen wolle. Moccasin bewaffnete sich mit Kaffee und Cognac. Wir zogen hinüber.

Das Zimmer war luxuriös und geschmacklos eingerichtet. An den Wänden hingen echte Ölgemälde. In meinem ganzen Leben hatte ich noch keinen so großen Radioapparat gesehen. Moccasin hatte in zwei Minuten die Kaffeemaschine des Hauses und große, dünnwandige Cognacfläser gefunden. Wir ließen uns in den Klubsesseln nieder und legten die Beine auf den Tisch. Niemand würde jemals mehr hier wohnen. Regau, der etwas von der Sache verstand, erläuterte Moccasin und mir die Musik, die wir sogleich zu hören bekommen sollten. Insbesondere wies er uns auf den vierten Satz hin, in dem das choraleartige Bläserthema fast gleichzeitig mit einem tänzerischen Motiv eingeführt und ihm kontrastpunktartig — eine stoffliche Gestaltung des Satzes „Mitten wir im Leben sind vom Tod umfassen“.

Das Konzert begann.

Auf einmal war diese ganze wilde Welt von Blut und Eiter, Gestank und Gefahr, Angst und Erbsensuppe, Kälte und Taferkeit, diese Welt, in der wir seit Wochen leben versunken. Moccasin, der gute, stand immer noch neben seiner Kaffeemaschine. Ich bedeutete ihm, sich einen

Klubsessel zu nehmen. Mit einem behaglichen Seufzer ließ er sich nieder.

Der erste Satz verklang.

Wir sahen einander an. Keiner sagte ein Wort. Wir tranken. Der zweite Satz setzte ein. So gefangen unser Ohr von der himmlischen Musik des frommen Meisters auch war, plötzlich richteten wir uns alle drei auf. Ein ferner dumpfer Schlag war hinter der Musik aufgeklungen. Wir wußten was das war. Es war der Abschuß eines weittragenden großkalibrigen Geschützes — mindestens sechzehn Zentimeter — mit dem die Russen seit einiger Zeit die Stadt beschossen. Während das Adagio nach den strengen Gesetzen der Harmonik weiterlief, rauschte die Granate nach anderen, nicht weniger strengen Gesetzen durch den Himmel. Wir hörten nicht auf, der Musik zu lauschen. Aber gleichzeitig lauschten wir der Bahn des Geschosses. Man hörte es fast zwanzig Sekunden lang mit einem schrecklichen Crescendo heranheulen. Das Geschöß ging über das Haus hinweg und explodierte in ziemlicher Entfernung. Das Haus erzitterte ein wenig. Die Kaffeetassen klirrten. Wir nahmen einen großen Schluck.

Nach drei Minuten hörten wir den nächsten Abschluß. Der Einschlag lag diesmal etwas näher. Wieder sahen wir einander an. Alle drei waren wir alte Soldaten. Das Merkmal des alten Soldaten ist daß er vermeldbare Risiken vermeidet. Es war Zeit in den Keller zu gehen. Sollen wir oder sollen wir nicht. Mitten im dritten Satz hörten wir den dritten Abschuß.

Ich fragte Moccasin: „Willst du nicht lieber in den Keller gehen?“

Moccasin sah mich böse an: „Meen' Se. Ick wär nich' musikalisch!“

Regau sagte: „Jetzt kommt das schönste Stück Musik, das es auf der Welt gibt. Die Possunenchorie im vierten Satz! Das ist wie von Engeln gespielt. Und wenn wir jetzt in den Keller gehen, hat dann nicht eigentlich der alte Bruckner diese göttliche Musik umsonst komponiert?“

Der vierte Satz setzte ein. Es war als werde ein purpurner Vorhang beseitigt. Dem Menschen den Blick in einen Himmel freizubehalten, durch den statt des Heulens der Granaten die Lobpreisungen der himmlischen Heerscharen tönten.

Wir haben die Symphonie zu Ende gehört.

\* Aus „Die unsichtbare Flagg“, Ein Bericht, Kösel-Verlag, München.



# Nagold wird das Gauturnfest 1953 vorbereiten

Höfen führt das Gaujugendturnfest durch / Wilhelm Pantle, Calw, 25 Jahre Obergauturnwart / Hamburg ruft

**Wildbad.** Der Gautag des Unteren Schwarzwald-Nagold-Turngaus, der am Samstag im Hotel Schwarzwaldhof in Wildbad abgehalten wurde, war von den Vereinen stark besucht. Der Gauvorsitzende, Verwaltungsdirektor Karl Proß, Calw, begrüßte sie herzlich und ließ besonders den ersten Vorsitzenden des Turnerbundes Schwaben, Wilhelm Obermeyer, Stuttgart, den Kreissportvorsitzenden, Bürgermeister Breittling, Nagold, sowie Bürgermeister Kießling, Wildbad, und den Ehrenobergauturnwart Karl Großmann, Höfen, willkommen.

Weitere Grußworte richteten an die Tagungsteilnehmer der Vorstand der Turnabteilung Wildbad, Karl Kern, ebenso Bürgermeister Kießling, der darauf hinwies, daß in Wildbad das Turnen eine gute Heim- und Pflegestätte habe. Kreissportführer Breittling, Nagold, stellte mit Genugtuung fest, daß solche Gautage die enge Verbundenheit der Vereine beweisen. Gemeinsam wurde das Lied „Ein Ruf aus erklungen“ angestimmt.

### Im Gedanken an den Turnvater

In einer eindrucksvollen Gedenkrede ließ Gaukulturwart Dr. Strohhäcker, Neuenbürg, die Erinnerung an Turnvater Friedrich Ludwig Jahn aufleben, dessen Todestag sich bekanntlich neuer zum 100. Mal jährte. Nachdem er seine Persönlichkeit und sein Wirken geschildert hatte, wies er darauf hin, daß seine Idee heute in aller Welt lebt. In stillvoller Weise hatte die Turnabteilung Wildbad die kleine Bühne des Tagungsraumes, in deren Mitte eine Büste des Turnvaters stand, ausgeschmückt.

### Verdiente Anerkennung

Gauvorsitzender Proß hatte nun die angenehme Pflicht, verdiente Pioniere des Turnens für ihre langjährige aufopfernde Tätigkeit zu ehren, an erster Stelle Wilhelm Pantle, Calw, der seit 1927, also volle 25 Jahre hindurch, das Amt des Obergauturnwarts innehat. Er hat, wie der Vorsitzende ausführte, seine Pflicht in einzigartiger Weise erfüllt und den Turngau über alle Fährnisse hinweggeführt. Gauvorsitzender Proß sprach dem Jubilär den herzlichsten Dank des Gau aus. Als äußeres Zeichen dieses Dankes überreichte er ihm eine Armbanduhr und wünschte ihm, daß diese stets nur glückliche Stunden anzeigen möge und er noch viele Jahre für den Turngau tätig sein dürfe. Der Vorsitzende des Schwäbischen Turnerbundes, Wilhelm Obermeyer schloß sich den Glückwünschen des Gauvorsitzenden an und überbrachte Wilhelm Pantle, der 25 Jahre hindurch mit nimmermüdem Eifer die Arbeit der Heranbildung der deutschen Jugend zu tüchtigen Männern und Frauen geleistet habe, den Dank des Vorstandes des Schwäbischen Turnerbundes.

Zweiteren bewährten Förderern der Turnbewegung konnte Gauvorsitzender Proß den Gau Ehrenbrief überreichen, nämlich Bürgermeister Georg Frey, Simmersfeld, und Paul Maulbetsch, Döbel. Dank den Bemühungen von Bürgermeister Frey verfüge der Turn- und Sportverein Simmersfeld heute über eine schöne Turnhalle. Paul Maulbetsch sei in vielerlei Funktionen im Turnverein Döbel stets eingesprungen, wo es nötig war.

### Rückblick auf das Turnjahr 1952

Der Gauvorsitzende erstattete nun den Rückblick auf das vergangene Turnjahr, angefangen von den Gauwaidläufen in Alzenberg und den Gauwanderungen am Himmelfahrtstag über das Gaujugendturnfest in Schwann, das 60jährige Jubiläum des Turnvereins Grunbach, das Landesturnfest in Schweningen, die Turnhallenweihe in Simmozheim bis zu den Gerätemeisterschaften in Wildberg. Die organisatorische Aufgabe der Durchführung dieser Veranstaltungen lag größtenteils in den Händen von Gauoberturnwart Pantle, und alle Veranstaltungen wurden reibungslos abgewickelt.

Aus dem Bericht des Gaukassenwarts Ludwig Krapp, Altensteig, ging hervor, daß sich der Mitgliederstand gegenüber dem Vorjahr

um rund hundert erhöht hat und mit der Zahl von 3632 einen Anteil von 42 Prozent an den 8679 vom württembergischen Landessportbund im Kreis Calw registrierten Mitgliedern der verschiedenen Fachverbände erreicht. Der Turngau umfaßt 1258 Schüler (618 männl., 640 weibl.), 763 Jugendliche (418 m., 345 w.), 964 aktive (690 m., 274 w.) sowie 647 passive Mitglieder (616 m., 31 w.). Der Kassenstand ergab Mehreinnahmen von 32.— DM. Dankbar gab Gaukassenwart Krapp bekannt, daß ihm vom Turnverein Schwann aus dem Ergebnis des Gaujugendturnfestes noch 50.— DM übermittelt wurden. Das Kassenbuch war, wie Gauvorsitzender Proß feststellte, geprüft und in Ordnung befunden worden.

### Versicherung hatte Unterbilanz

Der Vorsitzende des Turnerbundes Schwaben, Wilhelm Obermeyer, ergriff nun das Wort. Er forderte die Vereine auf, Turner zu den unentgeltlichen Lehrgängen ein Ruit zu schicken, sowie Lehrwart Nord zu Ausbildungszwecken anzufordern. Ferner teilte er mit, daß der Gerling-Konzern im Hinblick auf sein bisheriges starkes Defizit seinen Vertrag mit dem württembergischen Landessportbund gekündigt habe und daß er eine Erhöhung der Prämiensätze auf das 1/2fache vorschläge. Es sei fraglich, ob sich auf dieser Basis eine Einigung erzielen lasse. Auf alle Fälle sei damit zu rechnen, daß die Vereine künftig höhere Beiträge an die Versicherungen abführen müssen, und darüber sei es fraglich, ob auch künftig Totomittel im bisherigen Umfang zur Abdeckung der Versicherungsprämien zur Verfügung gestellt werden.

### Der Leichtathletik mehr Beachtung!

Gauoberturnwart Pantle erstattete seinen Bericht in knappen Worten. Er ermahnte die Vereinsvertreter, die Wochenendlehrgänge zu beschicken, die Turnabende sauber zu gestalten und im kommenden Sommerhalbjahr auch die Leichtathletik in das Training miteinzubeziehen. Er regte an, bei den Turnern auch Faustball, bei den Turnerinnen Korbball zu pflegen und junge, begabte Gerätturner zu fördern. Gauoberturnwart Pantle dankte Männerturnwart Willibald Löbe, sowie den andern

Gaufachwarten für ihre treue, kameradschaftliche Mitarbeit.

Bereits im Gauausschuß war beschlossen worden, das Gauturnfest des kommenden Jahres dem VfL Nagold zu übertragen. Da die Nagolder bereits zweimal zurückstehen mußten, schlug Ehrenobergauturnwart Großmann vor, von einer Abstimmung abzusehen und einmütig Nagold zu beauftragen. Dieser Vorschlag wurde allgemein gutgeheißen, als Termin für das Gauturnfest 1953 wurde der 5. Juli 1953 festgesetzt. Gustav Digel, Vorstand des VfL Nagold, dankte für diese Zusage und versprach, alles zu tun, um das Fest so würdig wie nur möglich zu gestalten. Er wolle die Vereine schon heute zu recht zahlreichem Besuch einladen. Gauvorsitzender Proß wies darauf hin, über welche ausgezeichnete Sportplatzanlagen Nagold verfügt und empfahl, schon jetzt für den Besuch des Gauturnfestes 1953 zu werben.

### Das Deutsche Turnfest ruft

Aus berufenem Munde konnte man nun Näheres über die Vorbereitungsarbeiten zum Deutschen Turnfest in Hamburg erfahren. Wilhelm Obermeyer, der selbst Mitglied des Vorbereitungsausschusses ist, vermittelte hochinteressante Eindrücke aus der wiederaufstrebenden Hafenstadt, berichtete von dem im Ban befindlichen gewaltigen Stadion und von all den Anlagen, die den Rahmen des deutschen Turnfestes bilden werden, und umriß in großen Zügen die Veranstaltungsfolge. Meldeschluß der Teilnehmer ist der 31. März 1953, der Festbeitrag wurde auf 18.— DM festgesetzt. Die Frage der Unterbringung der Teilnehmer soll so gelöst werden, daß die einzelnen Landesverbände und auch die Turngäule innerhalb eines Bezirkes der Stadt in Massenunterkünften und auch bei Privatleuten einquartiert werden. Auch ein Zeltplatz wird Freunden des Zeltens zur Verfügung stehen. Nachdem Wilhelm Obermeyer noch zahlreiche Fragen der Verpflegung, der Unterbringung, der Fahrpreisermäßigungen usw. geklärt hatte, richtete er an die Vereine die Aufforderung, recht viele Teilnehmer für Hamburg zu melden. Er hoffe, beim Deutschen Turnfest recht viele Turner aus

## Wenn der Frost Bauarbeiten hemmt

Ausfallunterstützung bei Außenarbeiten

Vom Arbeitsamt Nagold wird uns mitgeteilt: Der Präsident der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat unter dem 10. 10. 1952 eine Anordnung erlassen, die den Zweck hat, während des Winters 1952/53 die bei Außenarbeiten beschäftigten Arbeitskräfte des Hoch- und Tiefbaues, des Gipsergewerbes sowie der Betriebe für die Gewinnung von natürlichen Gesteinen und Erden so lange im Beschäftigungsverhältnis zu behalten, wie dies nach der Art der Maßnahme und der Witterung wirtschaftlich verantwortet werden kann. Die oben bezeichneten Arbeitnehmer, die der Versicherungsspflicht in der Arbeitslosenversicherung unterliegen und nicht nach den Bestimmungen über die Krankenversicherung der Rentner von den Beiträgen befreit sind, können also, ähnlich wie im Vorjahr, eine Ausfallunterstützung aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung erhalten, wenn sie bei Außenarbeiten beschäftigt sind, die Arbeit aber wegen starken Regens, Schneefalls oder Frostes nicht fortsetzen können. Die Ausfallunterstützung setzt demnach voraus, daß die Arbeit nur ausgesetzt, das Beschäftigungsverhältnis jedoch nicht gelöst wird.

Die Arbeitnehmer des Gipsergewerbes erhalten unter den Voraussetzungen des Absatzes 1 Ausfallunterstützung auch dann, wenn sie bei Innenarbeiten beschäftigt sind. Ausgenommen sind die Arbeitnehmer von Betrieben, die nicht regelmäßig mindestens drei Arbeiter oder Angestellte beschäftigen. Ausfallunterstützung wird nur gewährt, wenn der Arbeitsausfall unvermeidbar ist. Der Arbeitsausfall

ist insbesondere dann als unvermeidbar anzusehen, wenn es unmöglich ist, ihn durch Voroder Nacharbeit oder dadurch auszugleichen, daß der Arbeitnehmer bei Arbeiten im Betrieb beschäftigt wird, die trotz starkem Regen, Schneefall oder Frost noch fortgeführt werden können.

Ausfallunterstützung wird nur an Arbeitnehmer gezahlt, die in der für die Gewährung der Ausfallunterstützung vorgesehenen Doppelwoche jeweils mindestens sechzehn Stunden beschäftigt werden oder denen wenigstens für sechzehn Stunden Lohn gezahlt wird.

Die Ausfallunterstützung wird nach Doppelwochen berechnet. Sie beträgt in der Doppelwoche für Angehörige der Steuerklasse I 50 v. H. und für Angehörige der Steuerklasse II 60 v. H. und für Angehörige der Steuerklasse III 70 v. H. des Unterschiedes zwischen dem tatsächlich erzielten Arbeitsentgelt und dem Arbeitsentgelt, das der Arbeitnehmer ohne die Unterbrechung in achtzig Stunden hätte erzielen können. Für Wochenfeiertage, für die Lohnzahlungspflicht besteht, für Krankentage, Urlaubstage und Bummeltage wird Ausfallunterstützung nicht gewährt.

Ausfallunterstützung ist insoweit nicht zu gewähren, als der Arbeitnehmer andere entgeltliche Arbeit verrichtet oder trotz Zumutbarkeit zu verrichten ablehnt. Sie ist auch zu versagen oder zu entziehen, wenn ihm zumutbare Arbeit vom Arbeitsamt nachgewiesen werden kann.

Ausfallunterstützung darf erst gewährt werden, wenn der Arbeitgeber dem zuständigen Arbeitsamt schriftlich angezeigt hat, daß wegen starken Regens, Schneefalls oder Frostes die Arbeit unterbrochen werden muß. Sie wird frühestens von der Lohn- oder Kalenderwoche an gezahlt, in der die Anzeige beim Arbeitsamt eingeht. Wird der Arbeitsausfall für eine Doppelwoche unterbrochen, so darf Ausfallunterstützung erst wieder gezahlt werden, wenn eine neue Anzeige erstattet wird. Ausfallunterstützung wird nur auf Antrag gewährt. Der Antrag muß binnen zwei Monaten nach Ablauf der Doppelwoche eingereicht werden, in der der Arbeitsausfall eingetreten ist. Es handelt sich hierbei um eine unabdingbare Ausschlussfrist. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die Ausfallunterstützung kostenlos zu errechnen und mit dem Lohn auszuführen.

Der Arbeitgeber hat die Voraussetzungen für die Gewährung der Ausfallunterstützung nachzuweisen und die Angaben des Arbeitnehmers nachzuprüfen. Er hat den Beauftragten der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung auf Verlangen Betriebskontrollen und Einsicht in die Geschäftsbücher zu gestatten. Ueber den Antrag auf Ausfallunterstützung entscheidet das für den Arbeitsort zuständige Arbeitsamt.

Bei der Entscheidung ist insbesondere zu prüfen, inwieweit wegen vorgearbeiteter oder nachzuarbeitender Ausfallstunden die Ausfallunterstützung versagt werden muß.

Gegen die Entscheidung des Arbeitsamts ist Einspruch nach § 187 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung beim Arbeitsamt zulässig. Die Anordnung ist mit der Doppelwoche in Kraft getreten, in die der 24. November 1952 gefallen ist und gilt bis zu der Doppelwoche, in die der 15. März 1953 fällt.

Im Hinblick auf den diesjährigen sehr frühen Winteranfang ist der Beginn der Ausfallunterstützung auf einen früheren Zeitpunkt festgelegt worden als im Vorjahr, weil durch außergewöhnlich starken Regen, Schneefall und Frost im Monat November die Bautätigkeit in ganz erheblichem Maße gehemmt worden ist. Weitere Auskunft erteilt das Arbeitsamt.

Schwaben und auch aus dem Unteren Schwarzwald-Nagold-Turngau in Hamburg anzutreffen. Lauten Beifall löste die Mitteilung aus, daß Ehrenobergauturnwart Karl Großmann eingeladen sei, das Deutsche Turnfest auf Kosten des Schwäbischen Turnerbundes zu besuchen.

Längere Zeit nahm die Festsetzung der Termine für die Veranstaltungen des kommenden Jahres in Anspruch. Um Fahrtkosten zu vermeiden, soll keine Gauwanderung mit gemeinsamem Ziel durchgeführt werden, sondern den einzelnen Vereinen soll es überlassen bleiben, zu Fuß und evtl. in Fühlungnahme mit den Nachbarvereinen nahegelegene Wanderziele am Himmelfahrtstag (14. Mai) aufzusuchen.

### Nun doch ein Gaujugendturnfest 1953

Der Beschluß des Gauausschusses, mit Rücksicht auf die starke Beanspruchung durch Gauturnfest und Deutsches Turnfest im kommenden Jahr kein Gaujugendturnfest durchzuführen, wurde von zahlreichen Turnern kritisiert. Man dürfe die Kinder, nachdem in den letzten zwei Jahren gerade diese Veranstaltungen so erfolgreich verlaufen seien, nicht enttäuschen. Dem stand entgegen, daß für die verantwortlichen Männer, die 1953 durch Organisationsaufgaben ohnedies stark belastet sind, das Jugendturnfest große Mehrarbeit mit sich bringt. Gaukinderturnwart Alfred Markert, Wildbad, warf dagegen in die Debatte, wie wichtig es sei, den volkstümlichen Mehrkampf der Jugendlichen zu pflegen. „Vergeßt unsere Kinder nicht!“, mahnte er, „Gebt ihnen Gelegenheit zu anspruchsvollen Leistungswettkämpfen.“ Schließlich mußte nach vielem Für und Wider eine Abstimmung die Entscheidung bringen, und die Mehrheit der Anwesenden sprach sich für die Durchführung eines Gaujugendturnfestes auch im kommenden Jahr aus. Auf die Frage, wo es stattfinden soll, erklärte sich der Turnverein Höfen bereit, das Gaujugendturnfest zu übernehmen. Als Termin wurde der 26. Juli vorgesehen.

### Vorläufige Meldungen für Hamburg

Noch einmal ergriff Wilhelm Obermeyer das Wort und bat die Vereine, zunächst einmal wenigstens unverbindlich zu melden, wieviele Mitglieder sie zum Deutschen Turnfest entsenden können, damit man sich in Hamburg auch ein etwaiges Bild machen könne. Danach ging er auf den ordentlichen Bundestag ein, der vom württembergischen Landessportbund am kommenden Sonntag in Reutlingen durchgeführt wird und bat die Vereine, die selbst keine Vertreter dorthin entsenden können, ihre Vollmacht Nachbarvereinen zuzuleiten, damit bei den Abstimmungen die Interessen der Turnerschaft gewahrt werden können. Indem er für die freundliche Aufnahme dankte, die ihm in Wildbad zuteil geworden sei, verabschiedete sich der Vorsitzende des Turnerbundes Schwaben.

Kreissportführer Breittling behandelte nun verschiedene organisatorische Fragen sowie die Stellung der Sportvereine zu den Ansprüchen der GEMA.

Ordentliche Wahlen sind erst wieder 1953 fällig, doch waren Ersatzwahlen für ausscheidende Gauvorstandsmitglieder durchzuführen. Da sich Hermann Reichatetter, Engelsbrand, außerstande sieht, zugleich das Amt des Frauenturnwarts in seinem Verein und das des Fachwarts für Gerätturnen im Gau zu versehen, soll er sich in seiner Tätigkeit in Zukunft auf das Enztal beschränken, während Strauß, Nagold, die Vereine des Nagoldtales betreuen wird. Die Aufgaben des Gauressortwarts, die bisher Stauff, Calw, erledigte, wurden Heinz Panzow, Hailerbach, übertragen. Nachdem Walter Pfrommer, Waldrennach, der das Amt des Gaujugendturnwarts stellvertretend übernommen hat, es nicht mehr weiterführen kann, soll gelegentlich auch ein neuer Jugendturnwart durch den Gauausschuß bestimmt werden.

Der letzte Punkt „Verschiedenes“ der umfangreichen Tagesordnung brachte noch eine Erörterung der verschiedensten Fragen. Gauvorsitzender Proß empfahl den Vereinen die Anschaffung eines Gaubanners im Hinblick auf das Deutsche Turnfest. Er erinnerte weiter daran, daß im kommenden Jahr zwei Vereine, nämlich Alzenberg und Niebelsbach, das Fest ihres 50jährigen Bestehens begehen können und forderte die Vereine auf, sich an diesen Festen zu beteiligen. Erst zu später Stunde schieden die Vertreter der Vereine des Turngaus von der arbeitsreichen Tagung, die in allem zu einem befriedigenden Ergebnis geführt hat.

## Baumriesen von Format

Europas größter Baum gefällt

In Dänemark ist eine 34 Meter hohe Graupappel, die aus einer Kreuzung zwischen einer Zitterespe und einer Silberpappel gezüchtet wurde, abgeholzt. Der 200 Jahre alte Baum enthielt 43 cbm Holz, also etwa die vierfache Holzmenge wie eine große Buche. SDW.

### Jahrausendealte Eiche gefunden

Bei Rastatt stieß man beim Ausbaggern einer Kiesgrube auf eine Rieseneiche, die vermutlich seit Tausenden von Jahren in einer Kiesschicht von 15 Meter Tiefe konserviert worden war. Mit einer Länge von 15 Meter, dem Durchmesser von 2 Meter und dem Umfang von 7 Meter übertrifft dieser Stamm eines vorgeschichtlichen Urwaldriesen weit unsere heutigen europäischen Durchschnittsbäume und gibt Zeugnis von einer Zeit, in der die Menschen der Wuchskraft der Natur noch keine Schranken setzten. SDW.

### Der größte Baum der Erde

In Südamerika steht der größte Baum der Welt, eine Riesenzypresse mit einem Stammumfang von 34 Metern. Sein Alter wird auf 4000—6000 Jahre geschätzt. Genaue Untersuchungen darüber am Baum selbst sind bisher nicht möglich gewesen, da die Indianer die Zypresse als heiligen Baum schützten und keinen Fremden an ihn heranlassen. SDW.

### Pappelanbau entlang der Autobahnen

Die Gesellschaft zur Förderung des Pappelanbaus weist auf die Möglichkeit hin, durch Anpflanzung von Pappeln an den Straßen und Autobahnen die Holzgewinnung auch außerhalb des Waldes zu steigern.

## Was die Wintersportler alles vorhaben

Termine für die Kreismeisterschaften festgelegt / Kleinhans neuer Kreisvorsitzender

Am Sonntagvormittag fanden sich im Gasthaus zum „Ochsen“ in Döbel die Vertreter der Skivereine und Skiabteilungen des Kreises Calw zu einer Arbeitsbesprechung für den bevorstehenden Winter zusammen. Kreisvorsitzender Esterriedt, Wildbad, begrüßte die Erschienenen, besonders herzlich auch die Vertreter der neugegründeten Skivereine Calw, Teinach und Neuenbürg. Aus seinem Bericht über das vergangene Sportjahr ging hervor, daß die damaligen günstigen Schneeverhältnisse die Abwicklung eines reichen Programms ermöglicht hatten. Kreisvorsitzender Esterriedt rief noch einmal die Ergebnisse der Kreismeisterschaft nordisch in Herrenalb, der Kreismeisterschaft alpin in Enzklosterle, der Staffelläufe in Calmbach und der Jugendläufe in Schömberg ins Gedächtnis zurück und bezeichnete es als besonders erfreulich, daß alle Vereine in irgendeiner Disziplin Wettkampfsieger gestellt hatten. Sämtliche Meisterschaften konnten ohne irgend einen nennenswerten Unfall abgewickelt werden.

Nachdem Kreisvorsitzender Esterriedt sein Amt sechs Jahre lang innegehabt hat, ist es ihm wegen häufiger Abwesenheit nicht mehr möglich, es weiterhin auszuüben. So war eine Neuwahl erforderlich. Nachdem sich der Leiter des Verkehrsbüros Wildbad, Werner Kleinhans, bereitwillig zur Verfügung gestellt hatte, wurde er einstimmig als Nachfolger gewählt.

Nicht ganz leicht war es, die Termine für die Kreismeisterschaften des kommenden Winters festzusetzen, da eine ganze Anzahl von Sonntagen den Bezirke- und Landesmeisterschaften vorbehalten bleibt und da man versuchte, die Veranstaltungen möglichst in der einigermäßen schneereichsten Zeit des Januar und Februar unterzubringen. Um Termine einzu sparen, beschloß man, die Kreismeisterschaften

und die Kreisjugendmeisterschaften in der nordischen Kombination zusammenzulegen und sie am 22. Februar in Wildbad abzuhalten, dessen Skizunft am ehesten in der Lage ist, eine solche Großveranstaltung organisatorisch zu bewältigen und das auch über die erforderlichen Sprungschancen verfügt. Döbel, das sich zunächst um die Durchführung der Jugendmeisterschaften beworben hatte, trat mit Rücksicht auf seine noch nicht vollendete Sprungschanze zurück, ließ sich aber die Durchführung dieser Meisterschaften für den Winter 1953/1954 zusichern. Am 4. Januar hält Herrenalb auf der Talwiesensprungschanze sein Pokalspringen ab. Die Kreisstaffelläufe werden am 25. Januar in Calmbach ausgetragen, Enzklosterle führt am 1. Februar die Kreismeisterschaft in der alpinen Kombination durch.

Der Vertreter von Teinach berichtete von den Fortschritten des dortigen Schanzenbaues und bat darum, die Schanzenweihe mit guten Springern zu beschicken, da dies die erste skisportliche Veranstaltung im Napoldtal sei. Nachdem er von der Skizunft Wildbad eine entsprechende Zusicherung erhalten hatte, wurde als Termin für das Eröffnungsspringen der 11. Januar festgesetzt. Die Schanzenweihe in Döbel soll am 1. März stattfinden. Als Ort der nächsten Kreisversammlung zur Arbeitsbesprechung für den Winter 1953/54 wurde Neuenbürg bestimmt.

Theo Bechtle berichtete nun als Sportwart der Skizunft Wildbad davon, daß sich Hermann Lochbiehler, Teilnehmer an der Winterolympiade 1936 in Garmisch-Partenkirchen, dazu bereit erklärt hat, vom 1.—5. Januar einen Langlaufkurs in Wildbad durchzuführen, zu dem auch die anderen Vereine Vertreter in beschränkter Anzahl entsenden können. In einer kurzen Aussprache wurden noch verschiedene Prägen geklärt.



**Nagolder Stadtgefchehen**

**Ausfüllung der Vordrucke für Kriegsschadenrente**

Das Bürgermeisteramt Nagold erläßt folgende wichtige Bekanntmachung:

„Anträge auf Kriegsschadenrente sind bis 31. Dezember 1952, Anträge auf Schadensfeststellung und Hausratshilfe bis 31. August 1953 beim Bürgermeisteramt einzureichen und zwar auch von den Unterhaltshilfempfängern. Vordrucke hierfür werden anlässlich des heutigen Heimatabends der Heimatvertriebenen (20 Uhr in der „Rose“) und jeweils nachmittags ab 14 Uhr (auch samstags) im Rathaus-Sitzungssaal ausgegeben.“

Die im Konzept ausgefüllten Vordrucke zur Beantragung der Kriegsschadenrente sind nach folgendem Plan im Rathaus-Sitzungssaal oder bei Herrn Wilhelm Lange, Nagold, Allmandweg 12, zur Vorprüfung einzureichen:

- Buchstabe A—B am 2. und 3. Dezember
  - Buchstabe C—G am 4., 5. und 6. Dezember
  - Buchstabe H—J am 8. und 9. Dezember
  - Buchstabe K—L am 10. und 11. Dezember
  - Buchstabe M—P am 12. und 13. Dezember
  - Buchstabe R—S am 15., 16. u. 17. Dezember
  - Buchstabe T—Z am 18. und 19. Dezember
- Flüchtlings-Ausweise und sämtliche diesbezüglichen Belege und Urkunden sind mitzubringen. Alle übrigen Anträge auf Schadensfeststellung und Hausratshilfe werden erst ab Januar 1953 und zwar ebenfalls wochentags nachmittags ab 14 Uhr im Sitzungssaal und bei Herrn Wilhelm Lange, Allmandweg 12, entgegengenommen.“

**„Towarisch“**

Das Landestheater Württemberg/Hohenzollern führt am Dienstag um 20 Uhr im Löwensaal die Komödie „Towarisch“ von Jacques Deval, in der Bearbeitung von Curt Goetz, auf. In der Inszenierung Herbert Steinigers wirken Johanna Aust, Pia Mietens, Johanna Koczian, Irmgard Lapsien, Walter Bion, Norbert Gastel, Josef Keim, Robert Messerli, Julius Mitterer und Michael Noß in den Hauptrollen mit. Die Aufführung erfolgt im Rahmen der Nagolder Theatergemeinde; die Abonnenten sind daher zur Abnahme der Karten verpflichtet. Es wird dringend gebeten, den Vorverkauf bei der Theaterkasse R. Hoffmann, Neue Straße 3, zu benutzen.

**Konzert- und Theaterabend der Stadtkapelle**

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Stadtkapelle Nagold wieder einen Konzert- und Theaterabend. Er findet am Sonntag, den 7. Dezember, um 19.30 Uhr statt und bringt im 1. Teil Konzert- und Volksmusik, gespielt von der 38 Mann starken Stadtkapelle unter Leitung des städtischen Musikdirektors Rometsch. Die Laienspielgruppe führt im 2. Teil ein schwäbisches Stück von Rudolf Bader auf: „Kegelklub und Kaffeekranz“.

**Der Wochenmarkt**

Bei dem prächtigen herbstlichen Wetter entwickelte sich am Samstag wieder ein reger Wochenmarktbetrieb. Neben Gemüse und Obst gab es vor allem Blumen und Adventskränze in allen Größen.

**Opernfahrt nach Stuttgart**

Am Freitag, den 5. Dezember, wird in der Staatsoper Stuttgart in Miets M. „Arabella“ von Richard Strauß aufgeführt. Die Abfahrt für die Abonnenten erfolgt pünktlich um 18.30 Uhr am Vorstadtplatz.

**VEREINSANZEIGER**

- Heimatvertriebene, Ortsgruppe Nagold: Heute 20 Uhr Monatsversammlung („Rose“).
- Kirchenchor Altensteig: Montag 20.30 Uhr Probe in der Kirche, nur Frauen.
- Kammerorchester Altensteig: Montag 20 Uhr Probe in der Kirche, Streicher.

**Suchet der Stadt Bestes!**

Am Freitag erfolgte die Verabschiedung des 2. Beigeordneten Schuon im Gemeinderat

Nagold. Nachdem der Bauausschuß schon um 17 Uhr zusammengetreten war und der Gemeinderat ab 18 Uhr eine nichtöffentliche Sitzung abgehalten hatte, schloß sich am Freitagabend um 20 Uhr noch eine kurze öffentliche Sitzung an, der durch die Verabschiedung von Ministerialrat a. D. Schuon eine besondere Bedeutung zukam.

Zunächst gab Bürgermeister Breitling das Ergebnis der Ausschreibung der Maurerarbeiten zum Umbau der Präparandenanstalt (für die Oberschule) bekannt. Es waren 4 Angebote eingegangen: Fr. Rau (Ebhausen) mit 24 134 DM, Arbeitsgemeinschaft W. Fellmeth/E. Wohlleber (Nagold) mit 23 951 DM, Chr. Brenner (Nagold) mit 23 196 DM und Schaible (Schönbrunn) mit 23 191 DM. Das Stadtbauamt hat die Angebote, die sich in der Höhe des Voranschlags der Stadt bewegen, geprüft. Der Bauausschuß empfahl den Zuschlag für das preisgünstigste Angebot. Der Gemeinderat erteilte ohne Debatte seine Zustimmung für das Angebot Schaible.

**Abschied von Ministerialrat a. D. Schuon**

Dann richtete Bürgermeister Breitling an dem mit Waldsträußen geschmückten Beratungstisch das Wort an den scheidenden 2. Beigeordneten, Ministerialrat a. D. Gottlob Schuon, der anfangs Dezember nach Oberuhldingen (Kreis Überlingen) wegzieht und mit Schreiben vom 20. November sein Mandat niedergelegt hat. Im Namen des Gemeinderats dankte er ihm für die mehr als 6 jährige Mitarbeit. In dieser Zeit habe der Gemeinderat seine korrekte Abwägung jeder Entscheidung und sein gesundes Urteilsvermögen schätzen gelernt. Er erinnerte an die Zeit vor 6 Jahren

und an die jederzeitige Hilfsbereitschaft des Scheidenden, der ihm mit großem Verantwortungsbewußtsein zur Seite gestanden sei. Nicht nur als Gemeinderatsmitglied, sondern als ein Mann mit klarer Entschlußkraft sei der heute Fünfundsechzigjährige ein Vorbild für die jüngere Generation. Mit herzlichen Dankesworten und den besten Wünschen überreichte ihm Bürgermeister Breitling einen kleinen Abschiedsgruß.

Tief bewegt erwiderte Ministerialrat a. D. Schuon und betonte, er habe keine Anerkennung gesucht, sondern sei geradeaus den Weg der Pflicht gegangen. Daß er von allen Seiten nun mit Anerkennung überschüttet werde, zeige, daß er nicht umsonst in Nagold gewirkt und gelebt habe. Der Entschluß, von Nagold nach im hohen Alter wegzuziehen, sei ihm schwer gefallen, doch „der Mensch denkt, und Gott lenkt“. Die Stadt Nagold, in der seine ausgeübte Familie 1944 Zuflucht fand und er selbst seit seiner Pensionierung im März 1945 wohnte, habe sich in den vergangenen Jahren nicht nur räumlich stark ausgedehnt dank der Tatkraft des Bürgermeisters, sondern auch ihr wirtschaftliches Leben habe sich gefestigt. Es sei sein Wunsch, daß Stadtverwaltung und Gemeinderat in gegenseitigem Vertrauen zum Wohl der Stadt weiterarbeiten dürfen. Er empfahl, durch eine vorsichtige Finanzpolitik die Wirtschaftskraft der Stadt zu erhalten und zu fördern, damit man den unausbleiblichen wirtschaftlichen und sozialen Krisen gewachsen bleibe. Er schloß mit dem Prophetenwort: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie, denn so es ihr wohlgeht, geht es auch euch wohl“.

Der Gemeinderat folgte anschließend der

**So geht es wirklich nicht**

In der eiweißhaltigen Zelle

Man kann unmöglich verlangen, daß Kalkammonsalpeter oder schwefelsaures Ammoniak eine Pflanze ernähren soll, ohne daß man gleichzeitig eine Kalphosphatdüngung gibt. Der Stickstoff hat zwei von einander unabhängige Aufgaben zu erfüllen, die wohl erkannt sein müssen. Einmal dient er als absoluter Pflanzennährstoff. Das Pflanzeneiweiß, welches Mensch und Tier zum Leben brauchen, kann ohne Stickstoffernährung der Pflanze nicht gebildet werden. In der eiweißhaltigen lebendigen Zelle ruht das Leben in der Welt. Die andere Aufgabe, die der Stick-

stoff zu erfüllen hat, beruht in seiner Eigenschaft, die Pflanzenwurzel anzuregen oder zu zwingen, die weiteren Nährstoffe aufzunehmen. Er ist antreibende Peitsche oder der Motor bei der Pflanzenernährung.

Wer in dieser Erkenntnis nur einseitig mit Stickstoff arbeitet und meint, er sei der wichtigste Dünger, — vielleicht weil er schnell wirken kann und sich durch tiefgrüne Blattfärbung auszeichnet, — verstößt gegen ein ehernes Naturgesetz. Wenn der Boden an Phosphorsäure und Kalk arm ist, dann ist nicht viel davon da, das hereingetrieben werden kann. Die Pflanze nimmt den Stickstoff zwar auf, kann ihn aber nicht sinnvoll in ihrem Körper einbauen. Das Getreide strebt hoch, wird im Halm großzellig und weich und droht mit dem gefährlichen Lager. Auf der anderen Seite gibt es Betriebe, die ohne Sorge 3 und 4 kg Kalkammonsalpeter oder entsprechende Menge Kalksalpeter je ar dem Weizen anbieten, aber immer nur unter der Voraussetzung, daß gleichzeitig auch 5—6 kg Thomas-

mehl und entsprechendes Kali gegeben werden. Es ist wichtig, den Stickstoffdünger stets der jungen Pflanze zu geben. Er soll dann gestreut werden, wenn die Winterung im Frühjahr zu neuem Leben erwacht oder das Sommergetreide kräftig das 2. Blatt schiebt. So wie ein Kalb oder das Ferkel von Anbeginn an sehr kräftig und intensiv gefüttert werden muß, kann auch nur die in der Jugend stark ernährte Pflanze eine gute Ernte garantieren.

Preislich gesehen liegt der Handelsdünger indexmäßig unter dem Preis der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, er ist heute immer noch billiger als im Jahr 1939, wenn man den damaligen Preis für die landwirtschaftlichen Produkte zu Grunde legt. Der fortschrittliche Bauer ist an hohen Ernten deswegen interessiert, weil er weiß, daß durch hohe und sachlich richtige Düngernutzung der übrigbleibende Reinertrag wesentlich gesteigert werden kann.

**Zweimal Vollmond**

Ein Leser, der sich schon aus beruflichen Gründen viel mit den Vorgängen in der Natur befaßt, hat uns auf eine nicht alltägliche (oder besser „alljährliche“) Merkwürdigkeit aufmerksam gemacht: Im Dezember ist zweimal Vollmond, und zwar heute sowie an Silvester, also am 1. und am 31. Mancher mag in dieser Tatsache etwas Geheimnisvolles sehen. Die Astrologen und Horoskopgläubigen werden schon eine besondere Erklärung dafür finden. Daß der Mond, der ja den Namen für unsere Bezeichnung „Monat“ abgeben hat, nicht „zufällig“ seine Bahn um die Erde und durch das Weltall zieht, wie auch die übrigen Gestirne, werden nur wenige bezweifeln. Aber die inneren Zusammenhänge, der große Weltenton sozusagen, von dem wir nur da und dort gelegentlich einen Schimmer erhaschen, das alles können wir nur erahnen; auch die moderne Wissenschaft, die in der Kern- und Atomphysik so gefährliche „Fort-schritte“ gemacht hat, kommt nicht über Tastversuche, die vom Wahrscheinlichen auf das Sichere schließen wollen, hinaus. Derweil zieht der Mond still seine Bahn und schenkt uns im Weihnachtsmonat 1952 sogar zweimal das Schauspiel seines vollen (von der Sonne erborgten) Lichtes.

Einladung des Verabschiedeten zu einem Beisammensein in der „Rose“. — Im Lauf der letzten Woche fand in der Krone ein Abschiedstreffen der Gemeinderäte der CDU-Wählervereinigung statt, bei der Bürgermeister a. D. Maier den besonderen Dank der Fraktion aussprach und auf die große Lücke hinwies, die für die ganze Bevölkerung durch seinen Weggang entsteht. Ferner erfolgte ein Abschied durch die Altherren-Stammtsrunde, bei dem Oberreallehrer a. D. Bodamer das scheidende Mitglied in launiger, humorvoller Rede würdigte. Überall kam so die Wertschätzung, die Ministerialrat a. D. Schuon in weiten Kreisen genöß, zum Ausdruck. Mit dem Dank für seine wertvolle Arbeit im Dienst der Allgemeinheit verbinden wir auch an dieser Stelle den aufrichtigen Wunsch, daß dem verdienten Mann in seinem neuen Heim am Bodensee noch ein schöner Lebensabend („otium cum dignitate“) beschieden sein möge.

**Altensteiger Stadtchronik**

**Mitteilungen für Heimatvertriebene**

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, den 4. Dezember, abends 20.30 Uhr im Waldhorn statt. Dort können die Eltern ihre Kinder für die Weihnachtsfeier anmelden. Name und Alter bitte aufschreiben. Tagesordnung wird vorher bekanntgegeben.

Ab Donnerstag, den 4. Dezember, steht der Vertrauensmann den Antragstellern für die einzelnen Schadensfeststellungen zum L.A.G. auf dem Rathaus, Zimmer 2 zur Verfügung. Vorm. 9—12.30 Uhr, nachm. ab 14.30 Uhr. Anmeldungen möglichst vorher in der Wohnung, Gartenstraße 83.

**„Käfer töten Wälder“**

Die „Grüner-Baum“-Lichtspiele bringen in ihrem Hauptprogramm nochmals den spannenden Kriminal- und Spionagefilm „Gibraltart“. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß im Beiprogramm der interessante Kulturfilm „Käfer töten Wälder“ läuft. Er schildert das Leben und verderbliche Wirken des Borkenkäfers.

**Lichterketten künden von Weihnachten**

Das Elektrizitätswerk wird in diesem Jahr nicht nur wieder die mit elektrischen Kerzen versehenen Tannenbäume auf dem Markt- platz dem Rathausplatz und dem Bahnhofplatz aufstellen, sondern erstmals in der Hauptgeschäftsstraße einige Lichterketten über die Straße spannen. Wer die weihnachtliche Landeshauptstadt Stuttgart kennt, weiß um den weihnachtlichen Zauber, der von einer solchen Beleuchtung ausgeht. Sie gibt der Vorweihnachtszeit zusammen mit den festlich erleuchteten Schaufenstern und den weihnachtlich gestalteten Verkaufsstätten die Feststimmung, die der Zeit der Einkäufe und der Festvorbereitung zukommt.

**Evangelisationsvorträge**

Rohrdorf. Ab heute bis nächsten Sonntag hält Pfarrer Braun (Tübingen) jeden Abend um 8 Uhr in der Kirche Vorträge. Er spricht über folgende Themen: „Sieg über die Angst“ (heute), „Unsichtbare Welten“ (Dienstag), „Menschen untereinander“ (Mittwoch), „Phrasen um den Glauben“ (Donnerstag), „Mit der Bibel kann man leben“ (Freitag), „Das Ende der Welt“ (Samstag), „Nichts dahinter - oder doch?“ (Sonntag).

**Auszahlung der Invalidenrente**

Halterbach. Auf dem Postamt werden heute die Invalidenrenten für Dezember ausgezahlt. Die Jahres-Rentenbescheinigungen (erhältlich auf dem Bürgermeisteramt) sind mitzubringen.

**Das muß man gesehen haben!**

Wer jetzt zu uns kommt — ja, der kommt aus dem Staunen einfach nicht heraus! Was in dieser Groß-Auswahl kleiner Mantel-Preise bei uns geboten wird, das übertrifft tatsächlich alle Erwartungen! Mäntel dieser Güte... Mäntel in diesen schnittigen Formen und geschmackvollen Farben... und den ungewöhnlich vorteilhaften Preisen!

Damenmäntel	Herrenmäntel
38.— 56.— 85.50 100.—	78.— 96.— 114.— 135.—
reinwollene Stoffe:	besondere Wertstücke
135.— 159.— 188.— 205.—	165.— 182.— 195.— 225.—

**Schiler-Benz Nagold**

**Grüner Baum Lichtspiele Altensteig**

Dienstag / Mittwoch 20 Uhr

**3 Cowboys und ein Mädel**

Wildwestfilm

Verkaufe sehr preisgünstig neuerwertiges

**Akkordeon, Tango II M** sowie eine

**Jazztrommel** und verschiedene

**Schlagzeugteile**

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des „Schwarzwald-Edo“ Altensteig

**2 wichtige Punkte:**

- ★ Lesen Sie den Anzeigenteil Ihrer Heimat-Zeitung ständig und aufmerksam.
- ★ Inserieren Sie regelmäßig in Ihrer Heimat-Zeitung dann erzielen Sie doppelten Gewinn!

Wir haben uns vermählt

**Geinz Schneider**

**Anneliese Schneider**

geb. Lörcher

Oberberg 29. November 1952 Eftmannsweller

**Inserate für Ihre Weihnachtswerbung**

bitte frühzeitig aufgeben

Annahmestelle in Nagold Geschäftsstelle FERD. WOLF, Burgstr. 5

Annahmestelle in Altensteig in unserer Geschäftsstelle

Für die Steuererklärung

**Steihan KÖNIGSBLAU**

Die Tinte mit dem freundlichen Farbton

Buch- und Schreibwaren-Handlung FERD. WOLF, NAGOLD

Verkaufe ein Paar schöne

**Läuferschweine**

auch einzeln.

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des „Schwarzwald-Edo“ Altensteig.



**Aus amtlichen Bekanntmachungen**

**Prüfungsergebnis öffentlich aufgelegt**

Das Bürgermeisteramt gibt bekannt: Das abschließende Prüfungsergebnis der Wirtschaftsprüfung AG über die Prüfung des Rechnungsabschlusses zum 31. Dez. 1950 der Stadtwerke Calw, sowie der Bestätigungsvermerk des Gemeindeprüfungsamts beim Innenministerium Tübingen sind im Rathaus öffentlich ausgehängt. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß die Jahresrechnungen der Stadtwerke für II/1948, 1949, 1950 und 1951 zur öffentlichen Einsicht eine Woche lang im Rathaus, Zimmer 1, aufgelegt sind.

**Am Mittwoch Mütterberatung**

Die nächste Mütterberatung findet am kommenden Mittwoch vom 14.30 bis 16 Uhr im Gesundheitsamt, Altbürger Straße 12, statt.

**Neue Rufnummer der Kreisbauernschaft**

Die Kreisbauernschaft ist nunmehr über die eigene Rufnummer 873 zu erreichen.

**Straßensperre**

Nach einer Mitteilung des Landratsamts Pforzheim wird die verfügte Sperrung der Landstraße 2. Ordnung Nr. 178 für den gesamten Fahrzeugverkehr zwischen Büchenbronn und der Straßenkreuzung Grunbach-Engelsbrand aus Gründen der Verkehrssicherheit wegen unvorhergesehener Witterungseinflüsse und dadurch bedingter vorübergehender Einstellung der Straßenbauarbeiten bis 15. Dezember verlängert. Die Umleitung erfolgt nach wie vor über die Bundesstraße 294, Enzthal - Gröbelsal - Engelsbrand bzw. durch das Nagoldtal über Unterreichenbach.

**Orientierung in Oberschwandorf**

Das Landratsamt gibt bekannt: Die Gemeinde Oberschwandorf sucht um die Erlaubnis zur Einleitung des in der Ortskanalisation gesammelten Abwassers an 2 verschiedenen Stellen über den Mühlkanal in die Waldach nach. Die Gesuchunterlagen hierzu liegen 14 Tage lang, vom Tage der Veröffentlichung (29. November) an gerechnet, beim Landratsamt, Zimmer 11, zur öffentlichen Einsicht auf. Etwaige Einwendungen sind daselbst während dieser Zeit anzubringen. Später eingehende Einwendungen können nicht berücksichtigt werden.

**Marktvorschau für die 1. Dezemberhälfte**

Im Kreis Calw und seiner näheren Umgebung sind in der ersten Dezemberhälfte folgende, nicht jede Woche regelmäßig stattfindende Märkte vorgesehen, soweit es die seuchenpolizeilichen Vorschriften jeweils zulassen. Am 1. Dezember in Wildbad Krämermarkt, am 2. Dezember in Rutesheim Schweinemarkt und in Herrenberg Krämer-, Rindvieh- und Schweinemarkt, am 4. Dezember in Neuenbürg Krämermarkt und in Pfalzgrafenweiler Rindvieh- und Schweinemarkt, am 8. Dezember in Ergenzingen Schweinemarkt, am 10. Dezember in Calw Krämer-, Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt, am 11. Dezember in Nagold und am 15. Dezember in Horb Krämer-, Rindvieh- u. Schweinemärkte, schließlich ebenfalls am 15. Dezember in Weilerstadt Krämer-, Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt.

**„Calwer Weihnachts-Woche“ angelaufen**

Seit Samstag hat die Stadt Calw ein anderes Gesicht bekommen. Die Schaufenster der Ladengeschäfte zeigen sich in neuer Gestaltung und man sieht allenthalben „gute Waren“ ausgestellt, die zu wirklich „angemessenen Preisen“ angeboten werden.

Hunderte CWW-Fähnchen flatterten schon am Samstag durch die Stadt und kündigten, von Kinderhänden getragen, den Beginn der CWW an. Zur gleichen Zeit wurden durch die Omnibusunternehmungen Tausende von Fähnchen an die jugendliche Bevölkerung im Bezirk Calw verteilt. Die Omnibusbesitzer haben sich ausnahmslos bereit erklärt, Sonderfahrten nach Calw zu verbilligten Tarifen durchzuführen. Schon am kommenden Mittwoch werden aus verschiedenen Richtungen solche Sonderfahrten nach Calw gestartet. Am Samstag, 6. Dezember (dem Nikolaustag), müssen ebenso wie am Sonntag, 7. Dezember, an welchem die Ladengeschäfte in Calw geöffnet sind, sogar mehrere Fahrten durchgeführt werden.

Die vom Handels- und Gewerbeverein Calw herausgegebene Weihnachtszeitung ist statt der vorgesehenen 8 auf 16 Seiten angeschwollen und konnte daher aus drucktechnischen Gründen noch nicht zur Ausgabe gelangen. Sie soll nun am Dienstag aus dem Druck kommen und liegt dann ab Mittwoch

bei den beteiligten Geschäften zur kostenlosen Ausgabe bereit. Die CWW-Zeitung wird außerdem dem „Calwer Tagblatt“ beigegeben.

Die „CWW“-Nachrichten enthalten 4 CWW-Preisausschreiben nebst Teilnahmebedingungen: 1. Das große Schaufenster-Preisausschreiben, 2. das CWW-Preiswörterbuch, 3. das Geographie-Preisrätsel und 4. das CWW-Druckfehler-Preisrätsel, außerdem die Teilnahmebedingungen und Auflösungsabschnitte für die Einsendung der Rätsellösungen. Daß es sich lohnen wird, sich an dem CWW-Rätselraten zu beteiligen, war schon zu bemerken, denn einige Genießer, welche die zu gewinnende große Wurst, den Hefenkranz, die gute Getränke enthaltenden Flaschen und anderen Waren in den Schaufenstern als CWW-Preise ausgestellt gesehen haben, liehen die Glücksgöttin Fortuna an, ihnen irgend einen guten CWW-Preis zukommen zu lassen. Der erste Preis ist DM 100.—, ferner Preise von DM 50.—, 25.—, 15.— und 10.— sowie über 200 Warenpreise, welche in den Ladengeschäften von Calw ausgestellt sind.

Alles zusammen genommen: Ein Besuch der Calwer Geschäfte, besonders während der „Calwer Weihnachts-Woche“, lohnt sich für jedermann, denn sie bieten tatsächlich „Gute Waren zu angemessenen Preisen“ und dazu noch in großer Auswahl. M.

**Im Spiegel von Calw**

**Reinhold Barchet statt Christine Purrmann**

Wegen Erkrankung wird die Pianistin Christine Purrmann bei dem morgigen Konzert der Stuttgarter Philharmoniker in der Stadthalle leider nicht mitwirken können. An ihrer Stelle tritt der I. Konzertmeister der Stuttgarter Philharmoniker, Reinhold Barchet, solistisch mit dem Konzert in Es-Dur von J. S. Bach in Erscheinung, das ihm bei früheren Gastspielen in Paris und London ungeteilte Anerkennung von Seiten der Kritik eintrug.

**Lichterbaum auf dem Marktplatz**

Am Freitag vergangener Woche wurde, einem alten Brauch folgend, auf dem Calwer Marktplatz wieder der Weihnachtsbaum aufgestellt, dessen Lichterschein nun die Nächte in der Adventszeit erhellt.

**Neue Handwerksmeister**

Nach Mitteilung der Handwerkskammer Reutlingen haben nachfolgende Handwerker aus unserem Kreis in der Zeit von Anfang Oktober bis Ende November die Meisterprüfung abgelegt: im Damenschneiderhandwerk: Hilde Pörschler (Calmbach); im Malerhandwerk: Alfred Klink (Ueberberg), Wilhelm Rockenbach (Oberweiler); im Mechanikerhandwerk: Wilh. Kempf (Ebhausen); im Radiomechanikerhandwerk: Walter Brandauer (Calw); im Wäschschneiderhandwerk: Elsbeth Lehmann (Nagold).

**Pkw.-Unfall in der Bischofstraße**

An der verengten Stelle der Bischofstraße ereignete sich gestern früh kurz nach 2 Uhr ein Verkehrsunfall. Ein von Hirsau kommender Pkw. geriet aus noch unbekannter Ursache von der Fahrbahn ab und fuhr zunächst rechts gegen das Gebäude Bischofstraße 7 und anschließend auf der anderen Seite gegen das Haus Holzpfel. Der Wagen drehte sich mehrmals um seine eigene Achse und kam schließlich, da ihm beim ersten Anprall das rechte Vorderrad weggerissen worden war, stark beschädigt auf die Seite zu liegen. Die 3 Insassen mußten in verletztem Zustand ins Kreis Krankenhaus Calw eingeliefert werden. Da bei dem Fahrer Verdacht auf Trunkenheit am Steuer besteht, wurde eine Blutprobe entnommen.

**Das Programm des Volkstheaters**

Heute und morgen läuft im Calwer Volkstheater der Film „Eva und der Frauenarzt“, der im Rahmen einer Spielhandlung heikle sexuelle Probleme bespricht. In den Hauptrollen Albrecht Schoenhals und Edith Prager. Es besteht Jugendverbot; zu der heutigen Vorstellung sind nur Frauen, zu der morgigen nur Männer zugelassen.

**C-Klasse, Gruppe II**

Neuweiler/Oberkollwangen — Oberkollbach 3:2 (1:1)  
II. Mannschaften 1:2  
Teinach/Zavelstein — Breitenberg 5:0  
Wegen Platzmangels können wir die Spielberichte erst in der morgigen Ausgabe veröffentlichen.

**2. Hallen-Handballturnier in Calw**

Turniersieger: Ber.-Pol. Göppingen; bei den Junioren TV. Plochingen

Die Handballabteilung des TV. Calw veranstaltete am vergangenen Wochenende in der Calwer Stadthalle ihr 2. Hallenhandballturnier, an dem 23 aktive Mannschaften, 9 Jugendmannschaften und außerdem noch 4 Damenmannschaften aus unserem Kreis und den Nachbarreisen teilnahmen.

Die Zuschauer sahen eine Reihe äußerst schneller und fairer Spiele, bei denen Präzision des Zuspiels, Technik der Ballbehandlung und Reaktionsschnelligkeit den Ausschlag gaben. Besonders die entscheidenden Begegnungen des gestrigen Nachmittags, wo die jeweiligen Gruppensieger um den Turniersieg kämpften, ließen das in stattlicher Zahl erschienene Publikum, das sich durch Beifall oder auch durch Mißfallenskundgebungen auf seine Art aktiv beteiligte, voll auf seine Kosten kommen. Die unter Leitung von Hans Vogel stehende und tadellos funktionierende Organisation, die nach außen hin kaum in Erscheinung trat, sorgte für einen termingerechten Ablauf der einzelnen Treffen. Nachfolgend die Endergebnisse:

Jugendturnier: Gruppensieger: TV. Calw II, TV. Calw I und TV. Plochingen. Entscheidungsspiel Calw II—Calw I 7:10. Entscheidungsspiel um den Turniersieg Calw I—Plochingen 7:10. Damit wurde Plochingen Sieger des Jugendturniers vor der I. Calwer Juniorenmannschaft.

Damen: Entscheidungsspiel Calw I—VfR. Pforzheim 1:23. Turniersieger der Damen somit VfR. Pforzheim I vor Calw I.

Aktive Mannschaften: Gruppensieger TV. Calw III, VfL. Herrenberg, SpVgg. Möhringen, TV. Calw II, Ber.-Pol. Göppingen und VfL. Nagold I. Entscheidungsspiele: Calw II—Herrenberg II 3:8, Möhringen—Calw II 10:4, Ber.-Pol. Göppingen—Nagold

3:1. Im weiteren Entscheidungsspiel Herrenberg—Möhringen blieben die Möhringer mit 5:8 siegreich, so daß diese mit der Ber.-Pol. Göppingen um den Turniersieg zu kämpfen hatten. In dieser letzten Begegnung siegten die routinierteren Bereitschaftspolizisten verdient mit 10:5 Toren und holten sich damit den von den Gastgebern gestifteten Pokal, der ihnen bei der abschließenden Siegerehrung von Oberturnwart Pantle überreicht wurde.

**Fußball-Ergebnisse**

**A-Klasse, Nördl. Schwarzwald**

Altensteig I — Freudenstadt I 2:4 (1:0)  
Nagold I — Möhringen I 8:2 (4:2)  
Dornstetten I — Emmingen I 3:3  
Horb — Pfalzgrafenweiler 6:0 (1:0)  
Balersbronn — Alpirsbach 0:3  
Dornhan — Emmingen 2:0  
Tumlingen — Lützenhardt 1:2

**A-Klasse, Gruppe Enztl**

Feldrennach — Calw 4:1 (2:0)  
Ottenhausen — Arnbach 7:1

**B-Klasse, Gruppe Nagoldtal**

Althengstett — Walldorf 4:3  
Stammheim — Oberschwandorf 5:2 (3:0)  
Altburg — Hatterbach 0:0  
Effringen — Bad Liebenzell 1:2 (0:1)  
Wildberg — Beihingen 1:1

**B-Klasse, Gruppe Enztl**

Schwann — Dobel 6:1  
Sprollenhaus — Rotensol 1:4

**C-Klasse, Gruppe I**

Rotfelden I — Eitmannsweiler I 8:1 (3:1)  
Neubulach I — Egenhausen I 3:1  
Spielberg I — Schönbrunn I 2:5 (0:2)

Oberkollbach, den 29. Nov. 1952

**TODESANZEIGE**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben unvergesslichen Vater

**Friedrich Rexer, Holzhauser**

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 72 Jahren zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Rexer**

Beerdigung Dienstag, 2. Dez. 1952, nachm. 14 Uhr in Oberkollbach.

Fahrgelegenheit mit Omnibus ab Calw, Marktplatz um 12.30 Uhr

**Die Stuttgarter Philharmoniker**

spielen am Dienstag, den 2. Dezember 1952, 10 Uhr, in der Stadthalle in Calw

Mozart: Eine kleine Nachtmusik  
J. S. Bach: Konzert in E-dur für Violine  
Mozart: Jupiter-Sinfonie

Anstelle der erkrankten Christine Purrmann spielt REINHOLD BARCHET (I. Konzertmeister) das Violinkonzert von J. S. Bach in E-dur.

Karten von DM 2.— bis 4.— im Vorverkauf Buchhandlung Hüßler, Calw, Tel. 561 und an der Abendkasse.

**Geschenke für die Dame**

Damen-Hemden mit Achsel 3,30, 3,60, 3,90, 4,10 mit 1/2 Arm 4,95, 5,50, 6.—  
Damen-Schleier, Baumwolle 1,85, 2,10, 2,50, 2,60, 2,75 3,10  
Kunstseide 2,30, 2,50, 2,80, 3.—, 3,35, 3,70  
Pullover 2.—, 2,30, 2,35, 2,95, 3.—  
Plüsch 3,60  
Damen-Unterröcke, Baumwolle 4,50 Pullover 4,20, 6,10  
Kunstseide 4.—, 4,30, 4,60, 5,50, 5,80, 6.—, 6,55, 7,15  
Damen-Untertalben, gestrickt, ohne Arm 3,90, 4,70  
1/2 Arm 5,45, 6,30 mit langem Arm 6,25  
Kunstseide-plattierte Strümpfe 3,95, 4,35, 4,95 5,10, 5,60  
Wolle-plattierte Strümpfe 5,55  
Baumwollene und wollene Strümpfe in allen Größen und verschiedenen Preislagen.

**Paul Räuchle, Calw** Marktplatz 18

Odermatts Öl-Kaltwellen keine Wuschelköpfe

**Volkstheater Calw**

Nur Montag und Dienstag Albrecht Schoenhals, Edith Prager in:

**„Eva und der Frauenarzt“**

Alle zwischen 18 und 50 Jahren sollten diesen Film nicht verpassen, denn... der Film erzählt Ihnen dies viel besser. Jugendverbot!

Montag nur für Frauen!  
Dienstag nur für Männer!

Leider gibt es viele verführte Ehen und unschuldige Kinderopfer, welche vermeintlich gewesen wären, wenn nicht laische Schem sich der Aufklärung entzogen hätte.

**Kulissen (Bauernstube)**

1 Handleiterwagen ca. 4 Ztr. Tragkraft  
3 eiserne Reklametafeln hat zu verkaufen.

Otto Stutz, Hirsau.

**Auto-Volz, Hirsau**

Tel. Calw 327

Zi. Dezember bei genügender Beteiligung Omnibusfahrt nach Ludwigshafen a. Rh. zum Länderspiel

**Deutschland-Jugoslawien**

Fahrtpreis DM 6.50. Wegen Kellenvorstellung sofortige Anmeldung erbeten.

Immer modern frisiert bei H. Mammle, Herren- und Damenfriseur, Calw, Marktplatz 18

**Ordentlichen Jungen**

nimmt in die Lehre

Gustav Wilmaler  
Tapezier- und Postergeschäft  
Marktplatz 3

**Teppiche**

Boucle, Velour, Plüsch, Bial 200 x 300 cm ab 122.— DM

**Tapeten-Schönsges**

Großes und Einzelhandel  
Pforzheim, Senioßberg 18

**Unser Sonderangebot für diese Woche!**

Milkschokolade 3 Ttl. 1.55  
Pralinen-Hütchen 100 g —.30

**BESSER AUSZUKOMMEN!**

Schweineschmalz 500 g 1.08  
Speiseöl Ltr. 1.98  
Wermut (deutsch) 1/2 Fl. 1.10

Mehrere Backartikel nochmals billiger!

Spielwaren in allen Verkaufsstellen

**Konsumgenossenschaft**  
e. G. m. b. H.  
**Calw**

**Neue Preise für Präzisions-Uhren**

Herren-Kalender-Marken-Armbanduhr  
In Vollankerwerk, 15 Steine (kein Stifankerwerk) wasserdicht, stoßges. antimagn. mit Leuchtziffern, prima Lederband Chrom/Stahl DM 49.—  
Goldauflage 20 Mikron DM 54.—

Damen-Armbanduhr Goldauflage 20 Mikron Vollanker-Massivwerk, 17 Steine (kein Stifankerwerk) modern. Zifferblatt, Wildleder-Kordelband DM 59.—

**AUF TEILZAHLUNG**  
Rückgaberecht - 12 Monate Garantie  
Barzahlung gegen Nachnahme 3% Rabatt  
**GRATIS-KATALOG EG.**

**UHREN-BAUER HIRSAU** in Calw

**Achtung Landwirte!**

**Viehverkauf in Baisingen**

Ab Mittwoch und Donnerstag habe ich wieder einen großen, frischen Transport schöner, hochtragender Kalbinnen nach altbekannter Qualität, darunter gut gewöhnte Kühe, sowie Jungriinder, kleine und große. Sämtliche Tiere sind gegen MKS. schutzgeimpft.

Harry Kahn, Nutztviehhandlung  
Baisingen, Kreis Horb, Tel. Ergenzingen 338

**Der Reklamewett**

einer Zeitung ist bedingt durch die Zahl ihrer Leser; wählen Sie deshalb zu Ihrer Reklame das „Calwer Tagblatt“